Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

546 (24.11.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 516. — Karlsruhe, Mittwoch den 24. November 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Die Marokko-Debatte in der französischen Deputiertenkammer.

= **Paris**, 23. Nov. (Tel. Per.) Die **Deputiertenkammer** setzte heute die **Besprechung** der **Marokkointerpellationen** fort. Emile **Constant** (Republ.) meinte, **Frankreich** habe in **Marokko nicht den Anteil** erhalten der ihm für seine Opfer **gebühre**. Der Nationalist Fournade dagegen billigte die Politik Pichons und würde es für eine Unklugheit halten, die Truppen abzuberufen.

In seiner **Erwiderung** auf die Ausführungen mehrerer weiterer Redner sagte **Minister Pichon, Spanien** habe, bevor es seine Aktion im Rifgebiet begonnen habe, die **europäischen Staaten benachrichtigt** und sie versichert, daß seine **Aktion genau begrenzt** sei und sich **nicht gegen Taza richten** werde. Spanien habe seinen **Effektivbestand** an Truppen **verdoppelt**, aber immer zu verstehen gegeben, daß es sich damit **begnügen** werde, die **aufrührerischen Stämme zu unterwerfen** und daß es seine **Truppen zurückziehen** werde, sobald dies gelungen sei. Die **europäischen Staaten** hätten einmütig **Spanien beigepflichtet**. Pichon versichert, die **Entente mit Spanien** sei die **Grundlage** der **marokkanischen Politik Frankreichs** und es sei bestimmt, daß die **herzliche Entente** mit Spanien **aufrecht erhalten** werde. Spanien habe Frankreich wissen lassen, daß alle seine Anstrengungen auf eine **prompte Durchführung** der **militärischen Operationen** gerichtet seien.

Pichon besprach dann die mit der **marokkanischen Gesandtschaft** geführten **Verhandlungen**. Er erklärte, Frankreich werde das Schaujahgebiet erst **nach** einer Organisation der Streitkräfte des Maghzen, die die Ordnung gewährleisteten, räumen. Die Regierung habe niemals aufgehört, **Casablanca** als **marokkanisches Gebiet** zu betrachten. Dasselbe gelte für die Gegend von **Udjda** und **Bu Denib**, für die die marokkanische Regierung einen **Oberkommissar** ernennen solle. **Frankreich** zeige sich in **finanzieller Beziehung wohlwollend** gegen Marokko. Pichon rechtfertigte darauf das Werk der mit der **Verteilung der Entschädigungen** von Casablanca beauftragten Kommission. Er setzte ferner die außerordentlich **leichten Anleihebedingungen** auseinander, die Frankreich Marokko bewilligen wolle. Es werde die **Amortisationsquote** so wie die bei einer französischen Anleihe festsetzen. Dadurch **gewinne Marokko mehr als eine Million**. Wenn Marokko gezwungen würde, sich anderswohin zu wenden, so wäre das nicht im Interesse des Maghzen.

Der Minister betonte weiterhin mit großem Nachdruck die **loyale Haltung der deutschen Regierung** und führte aus, auf die **Haltung Deutschlands** hin habe sich für die beiden Regierungen sowohl, sowie für die allgemine Lage eine **Entspannung** ergeben, die mit **Beifall begrüßt** werden müsse. (Beifall.) Die **italienische Regierung** habe dem Maghzen mitgeteilt, daß sie **nicht länger** auf die **Bezahlung** ihrer **Forderungen warten** könne. Die **Mächte** seien also hinsichtlich der dem Maghzen gegenüber einzunehmenden **Haltung einig** und **billigten** einmütig die **Vorschläge Frankreichs**. Die **Zustimmung Marokkos**, fuhr Pichon fort, haben **wir noch nicht erhalten**. Ich habe den Vertretern Muley Hafids mitgeteilt, daß eine Fortsetzung der Verhandlungen unnötig werden würde, wenn wir nicht schnell **Genugtuung** erhielten. Die **Antwort**, die am dringendsten ist, ist die bezüglich der **Anleihe**. Die **Presse Deutschlands, Englands** und **Italiens** erklärt, daß ihre **Regierungen bereit** seien, die **Maßregeln zu billigen**, die zu **treffen wir gezwungen** werden könnten. (Beifall.) Wir werden nicht in eine **Räumung** Casablancas willigen, ohne daß wir **Garantien** erlangt haben.

Pichon stellte sodann fest, daß **Muley Hafid** auf **Europa keine Rücksicht** genommen habe, eine Haltung, die man hätte vorhersehen können. Frankreich habe als die erste unter den Mächten gegen seine **Grausamkeiten Protest** erhoben. Der Minister verbreitete sich sodann über die **schlechte Behandlung**, deren die **französischen Schutzgenossen** in Marokko ausgesetzt seien. Muley Hafid habe auch für den an dem **Dr. Mauchamp** begangenen **Mord noch keine Genugtuung** gegeben. Diese Lage dürfe nicht länger andauern. Das sei **keine Drohung**, denn Frankreich habe Zeit, Geduld und hinreichend Mittel ,um in den Ausgang der Unterhandlungen Vertrauen setzen zu können. Niemals sei Frankreichs Kraft in Marokko größer, niemals weniger angezweifelt gewesen. Wenn Jaurès sich darüber beklage, so beglückwünsche er sich dazu. (Beifall.) Marokko verdanke Frankreich eine Anzahl kultureller Fortschritte. Frankreich halte an den Verträgen fest, aber es verlange, daß auch **Muley Hafid** die **Algeciras-Akte** nicht verkenne. Es wünsche jede **bewaffnete Intervention** zu **vermeiden**, könne sich aber bis zur vollkommenen Genugtuung **nicht jeder Bürgschaft entäußern**. Es sei Zeit, die Verhandlungen zu beendigen, deren Ziel bis auf einige Kleinigkeiten in der Annahme der französischen Vorschläge bestehen müsse. Muley Hafid werde entweder der **Stimme der Vernunft gehorchen**, und dann werde Frankreich ihm helfen, oder er werde bei seiner **Haltung ausharren** und dann werde **Frankreich genötigt** sein, allein auf die **Erfüllung** der in Gemeinschaft mit den europäischen Mächten unterzeichneten **Verträge**, besonders der von Algeciras zu dringen. Eine andere Möglichkeit gebe es nicht.

Der Berichterstatter für die Marokkokredite, **Doumer**, führte aus, man müsse den **Eingeborenen zeigen**, daß man **entschlossen** sei, zur **Gewalt zu greifen**, und zwar nur aus dem Grunde, damit man nicht genötigt sei, dies wirklich zu tun. Jaurès erklärte, daß man die **Anarchie in Marokko** vermehren werde, wenn man ihm die Lasten einer **Anleihe von 150 Millionen** auferlegt.

Die **Priorität** zu Gunsten einer Tagesordnung Jaurès, worin die **Zurückziehung der Truppen** aus Marokko verlangt wird, wurde mit 436 gegen 71 Stimmen **abgelehnt**. Eine **Tagesordnung Lefère**, die besagt, die **Kammer billigt die Erklärungen der Regierung** im Vertrauen darauf, daß sie in Marokko die Achtung vor den Interessen Frankreichs und die Ausführung der Uebereinkommen und Verträge wachen werde, welche die Beziehungen Frankreichs zur marokkanischen Regierung regeln, wurde mit 433 gegen 67 Stimmen **angenommen**.

Das **Haus nahm** sodann mit 460 gegen 70 Stimmen den einzigen Artikel des **Gesetzentwurfes** an, der einen **Ergänzungskredit** in Höhe von 12 **Millionen** für die **Operationen in Marokko** verlangt. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Die bad. Thronrede und ihr Zeitungs-Echo

I.

* **Karlsruhe**, 24. Nov. Die Thronrede, welche bei der gestrigen Landtagseröffnung das Arbeits-Programm der Kammer andeutete, wird in den vorliegenden Zeitungen, soweit dieselben sich überhaupt näher mit der zeremoniellen Regierungskundgebung — geschehen durch den Mund des Großherzogs selbst — befassen — ähnlich als bloße nüchterne Aufzählung der Geschäfte **gewertet**, wie das auch bei uns geschah. Die Karlsruher Blätter halten im übrigen mit ihren eigenen Betrachtungen noch zurück, während die Mannheimer damit schon zur Stelle sind. Als einzige Karlsruher Stimme läßt sich deshalb hier lediglich eine hiesige linksliberale Zeitungskorrespondenz anführen.

Unter der Ueberschrift **„Trübe Aussichten"** bespricht die lib. **„Bad. Corresp."** die Thronrede folgendermaßen: „Die **Thronrede**, mit der heute der Großherzog den badischen Landtag eröffnete, trägt einen durchaus geschäftsmäßigen Charakter. Sie vermied jede politische Anspielung und beschäftigt sich ausschließlich nur mit den Aufgaben der bevorstehenden Landtagssession. Aus all dem, was die Thronrede als die von dem Landtag zu erfüllenden Arbeiten aufzählte, trat mit scharfer Deutlichkeit das eine ganz besonders hervor, daß die **finanziellen Verhältnisse** unseres Staatshaushalts **ungünstige** sind, der Staatsvoranschlag mit einem **namhaften Fehlbetrag** abschließt. Diese Tatsache eröffnet trübe Aussichten für die Zukunft, trüb schon deshalb, weil sie eine Vermehrung der Staatseinnahmen durch eine **Steuererhöhung** notwendig macht. Es ist noch nicht so lange her, daß die Regierung zur Herstellung des finanziellen Gleichgewichtes im Staatshaushalte gezwungen war, eine Steuererhöhung vorzunehmen und schon wieder muß zu diesem Mittel gegriffen werden, wenn geordnete Verhältnisse in der Verwaltung unseres Staatsbetriebes herrschen sollen. Die in Aussicht stehende Erhöhung der Steuern wird um so schwerer von der Bevölkerung empfunden werden, als sie nicht nur durch die allgemeine ungünstige wirtschaftliche Lage der Gegenwart zu leiden hat, sondern auch sie immer mehr und mehr die unangenehmen Folgen der Reichsfinanzreform empfinden muß.

„Neben der Steuererhöhung haben wir aber noch eine andere Belastung zu erwarten, die weite Kreise treffen wird, die Erhöhung der **Biersteuer**. Sie ist notwendig zur Deckung des künftig in gesteigertem Betrage an das Reich zu zahlenden Biersteuerausgleich. Angesichts dieser Lage muß es naturgemäß um so schwerer ins Gewicht fallen, daß der **Reinertrag der Staatseisenbahnen** nicht ausreicht, um die Verzinsung und Tilgung der Eisenbahnschuld zu bestreiten, und daß infolge davon eine Erhöhung des Zuschusses aus der allgemeinen Steuerverwaltung an die Eisenbahnschuldentilgungskasse notwendig geworden ist. Die Regierung will zwar, wie in der Thronrede ausgeführt wird, die Eisenbahnfinanzen unter Erhaltung ihrer gesicherten Grundlagen so gestalten, daß nicht dauernd zu ihren Gunsten allgemeine Staatsmittel in höherem Maße auf Kosten anderer staatlicher Aufgaben verwendet werden müssen. Ob ihr das gelingen wird, erscheint, so lange man die Wege, welche die Regierung zur Erreichung dieses Zieles einzuschlagen gedenkt, nicht kennt, immerhin fraglich und dürfte nach unserer Meinung nur zu erreichen sein, wenn man in die früheren Bahnen der seinerzeit von dem Staatsminister **von Brauer** eingeleiteten **selbständigen Tarifpolitik zurückkehren** würde. Es wäre überhaupt von Wert gewesen und würde sicherlich zur Beseitigung herrschender Bedenken in weiten Kreisen unserer Bevölkerung beigetragen haben, wenn in der Thronrede außer von der Erhaltung der gesicherten Grundlagen der Eisenbahnfinanzen auch von der Erhaltung der **badischen Eisenbahnselbständigkeit** gesprochen worden wäre. Sie, diese Selbständigkeit, ist die erste und notwendigste Vorbedingung zu Maßnahmen für die völlige Gesundung unserer Eisenbahnverhältnisse.

„Außer den Ausgaben, welche die **erhöhten Abgaben** an das **Reich** verursachen, werden neue Ausgaben dem Staate erwachsen durch die Aenderung des **Wohnungsgeldgesetzes** und **Wohnungsgeldtarifs** für die Beamten und durch eine weitere **Besserstellung** der **Lehrer** und **Lehrerinnen** an den **Volksschulen**. Ferner werden noch eine Reihe von Anforderungen im Allgemeinen an die Finanzen des Landes gemacht werden müssen. Wie schon angeführt, will die Regierung diese Ausgaben bestreiten durch **vermehrte Einnahmen**. Zu diesem Zwecke soll das **Einkommensteuergesetz geändert** werden und an Stelle des bisherigen Steueranschlagsystems ein **Steuertarif** treten. In welcher Weise dieser Tarif gestaltet sein wird, läßt sich erst übersehen, wenn der diesbezügliche Gesetzentwurf vorliegt. Hoffentlich wird der Tarif derart geschaffen sein, daß er zu einer möglichst gerechten Verteilung der Steuerlasten führt.

„Neben einer Reihe kleinerer Gesetzesvorlagen zur Aenderung des Wassergesetzes, des Irrengesetzes, des Hinterlegungswesens und zur Befriedigung von Bedürfnissen auf verschiedenen Gebieten der Staatsverwaltung wird dem Landtag auch ein Gesetzentwurf über die **Aenderung der Gemeinde- und Städteordnung** zugehen, der auf dem letzten Landtag geäußerten Wünschen Rechnung tragen soll. Es ist diese Ankündigung wohl der einzige Lichtblick, der in die dunklen Schatten der in der Thronrede gezeichneten finanziellen Lage fällt."

Der nationallib. „**Mannh. Gen.-Anz.**" schreibt:

„Mit dem gewohnten Zeremoniell, das in der heutigen Zeit wie ein unnötiges Ueberbleibsel des feudal-autokratischen Regiments anmutet, wurde heute vormittag von Großherzog Friedrich der neugewählte Landtag eröffnet. Die Thronrede, die der Großherzog bei dieser Eröffnungsfeierlichkeit verlas, ist — wie das nicht anders zu erwarten stand — eine **trockene und nüchterne Aufzählung** der wichtigsten Punkte des Arbeitsprogrammes, wie es der Landtag zur Bearbeitung und Erledigung antrifft.

. . . . . Es ist dabei erfreulich, daß die Regierung ungeachtet der hohen Anforderungen des auf dem letzten Landtage angenommenen

Die Trauringe der Ahnen.

Roman von C. von Hellen.

40. Fortsetzung. — Nachdruck verboten.

Marenfelds Unruhe wuchs. Er rückte unruhig auf seinem Sitze hin und her, schloß und öffnete das Fenster, zog die Gardinen vor und zurück und faßte endlich den Mut, gerade auf sein Ziel loszusteuern, indem er Gewißheit haben mußte. Er wandte sich wieder an Joachim und fragte etwas zögernd: „Hast Du Deine Kusine, Fräulein von Hochstein, aufgesucht, Joachim?"

Joachim fuhr empor, als habe eine harte Hand eine frische Wunde berührt. Seine überreizten Nerven ließen ihn die unzarte Frage noch lebhafter empfinden, und seine Stirnader schwoll, als er jetzt heftig sagte: „Ich verbitte mir solche indiskrete Fragen, Bruno! Ich habe, dächte ich, schon einmal deutlich genug gesagt, daß ich keine Andeutungen in dieser Richtung vertrage."

„Nun, nun," sagte Marenfeld, etwas verblüfft, aber doch über die mögliche Verlobung beruhigt, „sei nur nicht gleich so grob, Hochstein! Ich wollte mir keine Indiskretion erlauben. Es lag doch nahe genug, wenn man Dich hier in unserer Gegend sieht und Deine reizende Kusine kennt."

Joachim wandte ihm den Rücken und machte sich am Fenster zu schaffen. Es war ihm fast unmöglich, diesen Menschen über Erika sprechen zu hören. „Laß meine Kusine aus dem Spiel!" sagte er kurz. —

„Höre eine wohlgemeinte Meinung, Joachim!" sagte Marenfeld jetzt. „Du solltest etwas vorsichtiger in Bezug auf diese Angelegenheit sein. Du weißt schwerlich, was alle Welt von Deiner Kusine denkt und sagt, weil Du stets solche Abneigung zeigst, sobald jemand auch nur wagt, sie in Deiner Gegenwart zu nennen; Du hast ihren Ruf bereits dadurch kompromittiert."

Joachim starrte den Sprecher mit offenen Augen an. Was er der Aufgeregtheit Erikas gestern als Uebertreibung zugute gehalten, das trat ihm jetzt kühl und als einfache Tatsache aus dem Munde des Barons entgegen. Er stand auf und ergriff das Handgelenk desselben mit eisernem Griff: „Schwöre mir, Bruno, daß das wahr ist, was Du da eben sagst," stieß er mit heiserer Stimme heraus. Dem erschreckten Baron stieg das Haar zu Berge, er suchte vergeblich, die Hand Joachims abzuschütteln.

War dieser plötzlich wahnsinnig geworden? —

„Sprich die Wahrheit!" zischte Joachim aufs neue. „Habe ich ihren Ruf geschädigt?"

„So wahr mir Gott helfe, ja," rief Marenfeld und sank ihm gegenüber auf den Sitz; er war kreidebleich geworden.

„Was ist Dir, Hochstein? Du bist krank," sagte der Baron nicht ohne Teilnahme.

„Sage, woher und warum Du das weißt, was Du da eben sagtest," fuhr Joachim fort, ohne die Frage zu beantworten.

Marenfeld begann zögernd und nicht ohne besorgte Blicke auf sein stumm zuhörendes Gegenüber die Begebenheit von gestern abend zu erzählen. Joachim unterbrach ihn mit keinem Worte.

Als der Baron schwieg, sagte Joachim in festem Tone: „Ich bitte Dich um eine große Gefälligkeit, Marenfeld!"

Dieser nickte und Joachim fuhr fort: „Du wirst mir Dein Wort geben, daß Du allen Bekannten, die Dir begegnen, in den nächsten drei Tagen erzählst, wie Du mich hier getroffen, und daß ich Dir gesagt habe, was ich Dir hiermit sage: Meine Cousine, Fräulein Erika von Hochstein, hat mir gestern abend die Hand versagt."

„Wie, was?" rief Marenfeld, der seinen Ohren nicht traute, „sie hat Dir einen Korb gegeben? Ist das wahr, Hochstein?"

„Es ist wahr," fuhr dieser mit einem finsteren Blicke auf seinen Peiniger, aber mit derselben festen Stimme fort: „Gib mir Dein Wort, Bruno, und füge hinzu, daß ich es nie dulden würde, wenn jemand sich unterstehen sollte, dem Weibe meiner Wahl ein böses Wort nachzureden, verstanden?"

„Natürlich, natürlich, parole d'honneur! Aber, Hochstein," unterbrach er sich, „ich will nicht indiskret sein, ich kann doch lieber solche delikate Sachen zwischen uns lassen."

„Ich habe Dein Wort," fuhr ihn Joachim an, „und Du wirst es halten. Und nun lebe wohl!"

Der Zug hielt auf einer kleinen Station. Joachim sprang aus dem Coupee und setzte sich in ein anderes zweiter Klasse, wo er zwischen fünf unbekannten Reisenden ungestört den Rest der Reise zurücklegte.

16. Kapitel.

Marenfeld tat fast einen Luftsprung vor Freude, als er sich allein sah. „Nun ist sie mein und hunderttausend Taler dazu. Er konnte es sich nicht versagen, die Worte laut vor sich hinzusprechen. Das war die Reise schon wert, die er mißmutig genug heute morgen angetreten hatte, um weiteren Szenen mit Melanie aus dem Wege zu gehen und die Gemüter sich über alle Vorfälle des gestrigen Abends beruhigen zu lassen.

Kaum in Berlin angekommen, schrieb Marenfeld seiner Mutter diese Neuigkeit, und niemals hielt jemand sein Wort gewissenhafter als er. Joachim hatte sich nicht verrechnet. Von diesem Augenblick an war jeder Mann in der Gesellschaft gespannt, das Mädchen kennen zu lernen, welches ihn ausgeschlagen, und über das sich nun die fabelhaftesten und interessantesten Gerüchte verbreiteten, über das aber niemand mehr ein abfälliges Urteil wagte, da man genau wußte, daß er sicher niemals um ein Weib geworben haben würde, dessen Ruf nicht tadellos sei, und daß es nicht geraten war, Joachims Zorn zu reizen. Die hunderttausend Taler, die Erika nun zugefallen, verschwieg Marenfeld geflissentlich; allein auch davon drang ein dunkles Gerücht in die Welt, und mancher verschuldete Jüngling überlegte im stillen, ob er nicht die interessante Bekanntschaft der schönen Erika suchen könne. (Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Beamtengehaltstarifs und seiner starken Einwirkung auf den Staatssäckel den Entwurf einer Neufassung des **Beamten-Wohnungsgeldgesetzes** ankündigt, in dem eine gerechtere und befriedigendere Neueinteilung der Ortsklassen des Wohnungsgeldtarifs vorgesehen ist. Wie im einzelnen diese Neuregelung geplant ist, sagt die Thronrede **nicht**, wie sie sich auch sonst auf die Ankündigung der einzelnen gesetzgeberischen Regierungsmaßnahmen beschränkt. . . . .

Der **Fehlbetrag** im Staatshaushalt soll durch eine neue **Steuererhöhung** ausgeglichen werden; die Einkommen werden darum in schärferer Weise zu den Ausgaben des Staates herangezogen werden, aber auch eine **Erhöhung der Vermögenssteuer** wird sich nicht umgehen lassen, wenn sich die Regierung nicht doch noch letzten Endes zu einer mäßigen und gesunden **Anleihepolitik** versteht. In der **Thronrede** ist diese Frage freilich **nicht angerührt**, nur eine **technische Neuerung** unseres Einkommensteuersystems wird angekündigt, indem das bisherige Steueranschlagssystem verlassen und dafür ein Steuertarif eingeführt werden soll. Bei dieser technischen Zweckmäßigkeitsfrage wie bei Erörterung der Frage einer Steuererhöhung wird Gelegenheit gegeben sein, auch auf die endliche **Erfüllung** der **Forderung** nach einer **progressiven Einkommensteuer** zu dringen, die vor allem die **großen Einkommen stärker erfaßt** und bei den **kleineren Einkommen Erleichterungen** schafft für kinderreiche Familien, für die kleinsten Einkommen und für den Trieb nach Ansammlung eines Hilfsfonds für das Alter durch Abzug der für Lebensversicherungen zu zahlenden Prämien von dem zur Steuer heranzuziehenden Einkommenbetrag. Sehr **vermißt** wird in der Thronrede die Ankündigung einer Novelle zum **Vermögenssteuergesetz**, wodurch die **ungerechte Belastung** des **städtischen Grund- und Hausbesitzes gemildert** würde durch Gewährung eines wenigstens **teilweisen Schuldenabzugs**. Die zweite Kammer wird jedoch von dieser Forderung nicht mehr abgehen. Als ein Entgegenkommen gegen den städtischen Grund- und Hausbesitz seitens der Regierung darf es vielleicht angesehen werden, daß in das diesmalige Regierungsprogramm die **Wertzuwachssteuer nicht aufgenommen** zu sein scheint, obwohl sie in der letzten Thronrede in Aussicht gestellt war und obwohl man auch im benachbarten Hessen mit dieser Steuer gute Erfahrungen gesammelt hat. Bei der gespannten Finanzlage ist es verständlich, daß die Regierung bei Aufstellung des neuesten Staatsvoranschlages mit größter **Sparsamkeit** vorgegangen ist; wo diese angebracht ist, wird der Landtag auch auf die Gefahr hin, bei einzelnen Bevölkerungskreisen auf Widerspruch zu stoßen, zustimmen müssen, **notwendige Ausgaben** werden aber **auch dann zu bewilligen** sein, wenn **sich die Regierung widersetzen** sollte.

. . . . Recht bedenklich muß die weitere **Einnahme-Verminderung** bei unserer **Staatsbahnverwaltung** stimmen. Ob hier die **Thronrede das Richtige** trifft, wenn sie vor allem die **Schuld** auf den **erhöhten persönlichen Aufwand** infolge der Aufbesserung der **Beamtengehälter** und **Arbeiterlöhne** abwälzt, muß **zum mindesten stark bezweifelt** werden. Es bleibt Tatsache, daß auch der letzte Voranschlag unserer Eisenbahnverwaltung ein recht trübes Bild zeigte, und daß die **Verschlechterung unserer Eisenbahneinnahmen zeitlich auf die Tarifreform folgt**, die als die **Grundursache alles Uebels** angesehen werden muß. Wenn darum die Regierung bestrebt ist, wie die Thronrede sagt: „die **Eisenbahnfinanzen unter Erhaltung ihrer gesicherten Grundlagen** so zu gestalten, daß nicht dauernd zu ihren Gunsten allgemeine Staatsmittel in höherem Maße auf Kosten anderer staatlichen Aufgaben verwendet werden müssen", so wird sie **dem Verlangen derer nachgeben** müssen, die für unsere **Eisenbahnverwaltung** ein **weniger bureaukratisches** und **mehr kaufmännisches Regiment** und nicht zu vergessen eine **vernünftigere Tarifpolitik** als die vom Jahre 1906 verlangen. **Württemberg** ist in seiner Weise vorgegangen, um dem chronischen Defizit seiner Eisenbahnfinanzen abzuhelfen, und hat sich an die **Tarifpolitik von 1906 für nicht gebunden** erachtet, das zeigt auch **für Baden den Weg einer neuen Tarifpolitik** auf. Vor allem sollte das **Kilometerheft** wieder seine **Auferstehung** feiern, wenn auch nicht zu den früheren billigen Sätzen, so doch wenigstens als ein Anreiz zu stärkerer Benützung unserer Eisenbahnen. Dann wird es möglich sein, die in den letzten Monaten konstatierte **Einnahmesteigerung** aus dem **Personenverkehr** um ein bedeutendes zu vergrößern und auch zu **beschleunigen**.

„Wohl die **wichtigste Vorlage**, die an den neuen Landtag herangebracht wird, ist der Gesetzentwurf über die Aenderung der **Gemeinde- und Städteordnung**. Die Frage ist auf dem letzten Landtage eingehend erörtert worden, und die Regierung erklärte sich in der Thronrede bereit, den auf dem vorigen Landtage geäußerten **Wünschen** in weitgehendster Weise **Rechnung zu tragen**. Hiernach scheint eine wirklich **umfassende Reform** der Gemeinde- und Städteordnung in Aussicht zu stehen. . . .

Mit **Genugtuung** wird besonders die **Lehrerschaft** von der Ankündigung der Thronrede Kenntnis nehmen, die eine weitere **Erhöhung der Lehrergehälter** und eine Abkürzung der Zulagefristen in Aussicht stellt. Freilich was weiterhin noch über die **Abänderung** des **Elementar-Unterrichtsgesetzes** gesagt wird, muß **vorerst zu großen Bedenken Anlaß** geben und zu **äußerster Vorsicht** mahnen. Eine Neugestaltung der **Schulaufsicht**, der Vorschriften über die Aufbringung des Schulaufwandes und über die nichtstaatlichen Schulen „bei Aufrechterhaltung der bewährten Grundlagen des Elementar-Unterrichtsgesetzes" klingt nur zu sehr nach einer captatio benevolentiae vor den **Ansprüchen der Reaktion**, die eine wirklich **durchgreifende** und **zweckdienliche Reform der Volksschule** in der Richtung nach **Erringung der wirklichen Staatsschule ablehnt**. Ansonsten wäre wohl auch endlich der so **berechtigten Forderung** der **Lehrerschaft** nach **Einreihung in den Gehaltstarif** gedacht worden. . . ."

Die **linkslib. „Neue Bad. Landeszeitung"** in Mannheim betont: „Die **Thronrede** verkündet **nicht viel Neues** und unter dem Neuen **nicht viel Erfreuliches**.

„**Defizit** im Etat und **Steuererhöhung** sind zwei trübe Aspekten der Landtagsarbeit. Die Etatsrede des Finanzministers wird darüber näheren Aufschluß geben. Die **Ursachen** dieser Erscheinung werden in der Thronrede in **einem** Punkte zutreffend angegeben; es ist kein Zweifel, daß die **schlechte wirtschaftliche Konjunktur** auch die Staatsfinanzen ungünstig beeinflußt hat. Der **Voranschlag** wird darauf zu prüfen sein, inwiefern die Erholung des Wirtschaftslebens, die jetzt beginnt, auch in ihm in Anschlag gebracht ist. Die Prüfung muß sich **aber weiter auch darauf erstrecken, inwiefern die Methoden unserer Landespolitik und -Verwaltung** etwa die **ungünstige Finanzlage verschuldet** haben.

„In diesen Zusammenhang sind auch die Erörterungen über die **badische Eisenbahnpolitik** über die **Sparpolitik** des Finanzministers zu stellen. Man kann mit dem **Grundsatz des Sparens** und mit dem Gedanken, daß unser **Eisenbahnwesen finanziell aus eigener Kraft** sich halten soll, im Kern **einverstanden sein; fragt sich aber vor allem**, wie diese **leitenden Gedanken ausgeführt** werden. Und hier, fürchten wir, werden Regierung und Landtag nicht leicht zur Einmütigkeit gelangen. .

„Bei dem **Volksschulgesetz**, das nun kommen soll, werden sich die **Geister scharf von einander scheiden**. Weniger vielleicht bei der Frage der wirtschaftlichen Besserstellung der Lehrer und bei anderen Schulfragen als bei dem **Problem** der **Schulaufsicht**. Die Wendung in der **Thronrede**: „bei Aufrechterhaltung der bewährten Grundlagen jenes Gesetzes" **deutet auf nichts Gutes**, zumal, wenn man sich erinnert, welche Angaben über diesen heikelsten Punkt noch kurz vor den Wahlen in der Presse gemacht worden sind.

„Auf besonders **glimpfliche Auseinandersetzungen** im neuen Landtag wird man **kaum rechnen** können. Wir hoffen, daß **dennoch etwas Ersprießliches** bei den Beratungen herauskommt. Im **Fortschritt** erblicken **wir** das „Wohl unsrer teuren Heimat", an dem Landtag und Regierung nach den Schlußworten der Thronrede gemeinsam wirken sollen. Das war auch und ist der **Wille des badischen Volkes**, der bei den Wahlen deutlich zum Ausdruck gekommen ist. Wenn die **Thronrede hierüber kein Wort** sagt, so hoffen wir, daß dies **nicht bedeutet**, die **Regierung** sei sich **dieser Tatsache nicht klar bewußt**."

Die nationalliberale **„Straßburger Post"** gibt ihr Urteil dahin ab:

„Die heutige **Thronrede bestätigt** im großen und ganzen das, was bereits über die bevorstehenden Aufgaben des badischen Landtags gesagt worden ist. **Betrübend** ist vor allem, daß der **namhafte Fehlbetrag** im Staatsvoranschlag **Steuererhöhungen** unvermeidlich macht. Wenn die Staatsnotwendigkeiten diese Maßnahme der Regierung, über deren Einzelheiten die Thronrede **nichts näheres mitteilt**, nicht unerbittlich zum Ausgleich der Finanzen erheischten, würde man wohl gerade in einer Zeit allgemeiner Unzufriedenheit diese Neubelastung vermieden haben. Die Thronrede deutet auch mit aller **Zurückhaltung** an, daß bei der Beratung des Staatshaushaltes eingehende **Aeußerungen der Parteien** über die Maßnahmen der Regierung erwartet werden. Die Thronrede führt die ungünstige Finanzlage, sowie die unerfreulichen Ergebnisse der Eisenbahnen mit Recht auf den **allgemeinen Rückschlag im Wirtschaftsleben zurück**. Diese keineswegs rosige Lage der Dinge weist der Regierung den Weg, bei den beabsichtigten und notwendigen **Steuerhöhungen die wirtschaftlich schwachen Schultern** zu schonen.

„Erfreulicherweise steht die Thronrede nicht unter einem beklemmenden Pessimismus; sie hebt deutlich die aufsteigende Bewegung in den Einnahmen des Eisenbahnverkehrs hervor. Sie erkennt die unaufschiebbare Notwendigkeit wichtiger **Bahnhofs- und Nebenbahnenbauten** an. Gerade das letztere ist der Keim zu mancher Mißstimmung und Verärgerung gewesen. Mit Freuden ist auch zu begrüßen, daß der Großherzog in Erinnerung an eine auf dem vorigen Landtage gegebene **Zusage** die Neuordnung des **Wohnungsgeldes** ankündigt und eine finanzielle **Verbesserung** für die **Lehrerschaft** in Aussicht stellt. Zu vermissen ist aber eine Erklärung darüber, ob den **Lehrern** die ersehnte, vollkommene **Gleichstellung mit den entsprechenden Beamtenkategorien** gewährt werden soll."

Der nationalliberale **„Schwäb. Merkur"** gibt seinen ersten Eindruck über die Landtagseröffnung dahin Ausdruck, daß er, ohne auf die Thronrede weiter einzugehen, lediglich mit einer etwas billigen Geste meldet: „Daß **Friedrich** II die Ständeversammlung **persönlich** eröffnete, ohne an der **Menge der sozialdemokratischen Abgeordneten Anstoß** zu nehmen, hat einen sehr guten Eindruck gemacht. Desto mehr sticht davon das Verhalten der **Sozialdemokraten** ab, die ihre Plätze bei der **Eröffnungsfeier leer ließen**. Auch der Genosse **Schwall**, der durch das Los zum Mitglied der Abordnung zum **Empfang** des Großherzogs im Ständehaus bestimmt war, glänzte durch **Abwesenheit**. Natürlich **versagen** sich die Genossen auch die Teilnahme an dem Mittagessen im Schloß. Die im Glanz solcher Selbstüberwindung vollbrachte tapfere Kundgebung zugunsten der sozialdemokratischen Republik wurde überall mit **heiterem Achselzucken** aufgenommen. Nach dem Vorgang der sächsischen **Kammer** und besonders nach den großartigen Sprüchen **Kolbs** hatte man vielfach etwas — **Besseres** erwartet."

Die demokratische **„Frankfurter Ztg."** schreibt:

„Die **Thronrede**, mit der Großherzog Friedrich II. heute vormittag den **badischen Landtag** eröffnet hat, bewegt sich in streng **geschäftsmäßigen** Formen. Der Reihe nach werden die **Materien** bezeichnet, zum Teil bloß **aufzählend**, teils kurz kommentierend mit denen die Kammern in der bevorstehenden Tagung sich zu beschäftigen haben. Das **meiste** von dem, was die Thronrede an solchen Aufgaben registriert, war bereits **bekannt**. . . . ." Hinsichtlich der Erwähnung der gegenwärtigen Situation unseres **Eisenbahnwesens** durch die Thronrede sagt die „Frkf. Ztg." von den badischen **Staatsbahnen**, daß diese aus oft erörterten Gründen mehr und mehr ein **Schmerzenskind** nicht nur des **Publikums**, sondern auch der **staatlichen Finanzen** geworden sind. Das Blatt fährt fort: Selbst wenn man die **ungünstigen wirtschaftlichen Umstände**, die das Verhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben sehr zu Ungunsten des mit Ueberschüssen rechnenden Staates verschoben haben, voll berücksichtigt und ebenso die in den **territorialen Verhältnissen** des Landes liegenden Besonderheiten, bleibt doch **Grund genug zur Klage über Unwirtschaftlichkeit**, herbeigeführt in erster Linie durch eine total **verkehrte Tarifpolitik** mit allen ihren **schädlichen Folgen**. Die **Thronrede** kündigt als Absicht der Regierung an, „die Einnahmen in ein besseres Verhältnis zu den Ausgaben zu bringen." Das ist natürlich notwendig wenn die **Eisenbahnen wieder rentabler** werden sollen, aber die **Hauptsache** für den Staat, und noch mehr für das Publikum, bleibt doch, **auf welchem Wege** dieses Ziel erreicht werden soll. Die **Ausdrucksweise der Thronrede** mutet in diesem Punkte **etwas delphisch** an; sie kann **Gutes und Böses** bedeuten. Hoffen wir das Gute. . . . . ."

Die Betrachtung der „Frkf. Ztg." schließt: „Dem Landtage sind nunmehr seine legislativen Ziele gewiesen. Die **Geflissentlichkeit**, mit der die **Regierung es vermieden** hat, eine **politische Note** in das registrierende Aktenstück zu bringen, zeigt deutlich genug, daß die **leitenden Männer** sich als **Repräsentanten eines Geschäftsministeriums** fühlen, das **ausschließlich Materien** sieht **ohne politische Ziele**. In einer ganzen Reihe von Dingen wird damit zur Not auskommen, aber auf **vielen anderen Gebieten** — wie beispielsweise dem der **Schule** — wird das **nicht möglich sein**. Da heißt es schon **Farbe bekennen** und **einen Standpunkt vertreten**. Der Regierung wird in den kommenden Verhandlungen mehr als einmal Gelegenheit hierzu gegeben werden."

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Dresden**, 23. Nov. Die **Zweite Kammer** hat in ihrer heutigen Sitzung einen **nationalliberalen Antrag**, der die **Verlegung** des auf den 6. Januar fallenden **Epiphaniasfestes** auf den **folgenden Sonntag** bezweckt, mit 58 gegen 27 Stimmen **angenommen**. Die Sozialdemokraten stimmten geschlossen dagegen.

= **Königsberg**, 23. Nov. In einer **konservativen Wählerversammlung** in Königsberg **erklärte** am Montag Reichstagsabgeordneter **Fürst Dohna**, das **Zentrum** habe seine **Mitarbeit** an der **Finanzreform** von der **Ablehnung der Erbschaftssteuer abhängig gemacht**.

Admiral v. Senden-Bibran †.

= **Berlin**, 23. Nov. Der frühere Chef des Marinekabinetts Admiral und Generaladjutant des Kaisers **Frhr. v. Senden-Bibran** ist **gestorben**.

Exzellenz v. Senden-Bibran, der verdienstvolle frühere Chef des Marinekabinetts, ist am 23. Juli 1847 in Reisicht (Niederschlesien) geboren; er trat im Jahre 1862 in die Marine ein, und wurde 1867 zum Unterleutnant zur See befördert. Während des Krieges 1870—71 war er Kommandant eines der bei Orleans genommenen Flußkanonenboote, 1874 bis 1879 unternahm er große Reisen nach China, Japan und in die Südsee, und besuchte später das Mittelmeer und Konstantinopel. 1881 bis 83 machte er eine Reise um die Erde und erhielt darauf wichtige Kommandos auf dem Lande. Im Jahre 1883 war er Kommandant des Panzerschiffes, das den Kaiser Wilhelm II. auf der Reise an die nordischen Höfe begleitete. Danach wurde er zum Flügeladjutanten des Kaisers ernannt. 1892 wurde er Konteradmiral, 1899 Vizeadmiral und Generaladjutant, 1903 Admiral und 1907 à la suite des See-Offizierkorps gestellt. Den wichtigen Posten eines Chefs des Marinekabinetts hat er von 1889 bis 1906 bekleidet. Ein ehrendes Andenken wird dem tüchtigen Offizier, der die deutsche Flagge in fast allen Meeren gezeigt hat, stets bewahrt bleiben.

Unterstaatssekretär Wahnschaffe.

= **Berlin**, 23. Nov. Geh. Oberregierungsrat und vortragender Rat in der Reichskanzlei, **Wahnschaffe**, ist, wie die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt, zum **Unterstaatssekretär der Reichskanzlei ernannt** worden.

Diese Veränderung, die in ihren Gründen bis in die Tage des großen Regierungswechsels zurückreicht, kommt nicht unerwartet. Schon seit dem Rücktritt des Herrn v. Loebell wurde neben dem Unterstaatssekretär im Staatsministerium Dr. Hans v. Günther auch der Name Wahnschaffes genannt. Der neue Unterstaatssekretär ist im Jahre 1865 geboren, nach Vollendung seiner juristischen Studien im Jahre 1889 in die allgemeine Staatsverwaltung eingetreten, hat von 1892 ab als Regierungsassessor mehrere Jahre bei der Regierung in Hannover gearbeitet und ist 1897 als Hilfsarbeiter in der schlesischen Landwirtschaftskammer, sowie in der Verwaltung des Landratsamts Landsberg a. d. Warthe tätig gewesen. 1905 erfolgte seine Berufung in das Landwirtschaftsministerium, ein Jahr später die Ernennung zum Geheimen Regierungsrat und Vortragenden Rat im Ministerium; auch war Wahnschaffe Mitglied der Ansiedelungskommission in Posen. Im Jahre 1907 wurde er zum Vortragenden Rat in die Reichskanzlei an die Stelle des jetzigen Unterstaatssekretärs Dr. v. Günther berufen. Herrn Wahnschaffe geht der durch seine schnelle Karriere gerechtfertigte Ruf eines **tüchtigen Verwaltungsbeamten** voraus. Seine **politische Ansicht** soll, wie es heißt, mehr nach der **konservativen Richtung** hinneigen.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 24. Nov. (Tel.) Der „Slawischen Korrespondenz" zufolge **beschloß die slawische Union** mit Rücksicht darauf, daß die **deutschfreiheitlichen Parteien** sich **weigern**, in **Verhandlungen** über die **Demission** des jetzigen **Kabinetts** einzutreten, und **auf der Forderung der Erledigung** des **Budgetrevisoriums beharren**, von ihrer **bisherigen Haltung nicht abzugehen**.

hd **Wien**, 23. Nov. (Tel.) Der heute mittag in der **Hofburg** unter dem Vorsitz des **Kaisers** stattgefundene **ungarische Kronrat** dauerte 1¾ Stunden. In demselben ist wiederum eine **definitive Entscheidung nicht gefallen**. Die Verhandlun-

Sven Hedin über Tibet.

|| **Karlsruhe**, 24. Nov. Der durch seine wagemutigen Forschungen im Transhimalaja vielgenannte Nordländer **Sven Hedin** sprach gestern hier im dichtgefüllten großen Festhallesaal über seine Reisen und Entdeckungen in Tibet. Zu dem Vortrag hatte sich der **Großherzog**, die **Großherzogin** und deren Mutter, die **Großherzogin von Luxemburg**, ferner zahlreiche Angehörige der Hofgesellschaft, viele Offiziere eingefunden. Vertreten waren selbstverständlich auch die Angehörigen der wissenschaftlichen Kreise und auf den Gallerien dann vor allem die Jugend, die alle den hochinteressanten, fesselnden Ausführungen des Forschers mit gespannter Aufmerksamkeit folgten. Sven Hedin, eine elegante, kräftig gebaute mittelgroße Gestalt, mit blitzenden Augen, fand sich durch alle Hinderrisse der Sprache hindurch, die nicht seine Muttersprache ist und wußte durch manch heitere Wendung seinen Vortrag zu würzen. —

Sven Hedin stand mit dem langen Kartenstock bewaffnet vor der braunschraffierten neuen Karte **von Tibet**, die mehrere im Westen eng zusammen laufende nach Osten hin auseinandertretende Gebirgsketten verzeichnete. Eine silbern glänzende, vielgewundene Kurve zeigte den Weg der vielen Ueberquerungen des Himalaja und der Durchkreuzungen des ominösen „weißen Fleckes" an.

Im Frühjahr des Jahres **1905** reiste Hedin von Stockholm über Persien nach jenem Teil von Tibet ab, der im Norden des oberen Bramaputra sich ausdehnt und bisher weder von englischen Reisenden und Missionaren, noch von eingeborenen Forschern, den Punditen, durchquert worden war. Die Reise ging von Simla aus, wo ihm die Nachricht wurde, daß **England die Fortsetzung der Reise verbieten** würde, trotzdem weiter. Sven Hedin, der weder das rauhe Klima, noch die dünne Luft auf Tibets eisigen Höhen, noch das wilde Volk scheute, ließ seine Pläne nicht an diplomatischen Verhandlungen scheitern. Er gab vor, nach Ost-Turkestan zu reisen und brach im August 1906 von Shingatse auf, nachdem es ihm gelungen war, eine Karawane von 130 Maulesseln und 26 Mann unter der musterhaften Führung Muhammed Isas zusammen zu bringen. Die Reise führte also von der nördlichsten Ecke Tibets aus diagonal mitten durch den westlichen Teil, über schroffe Höhen und unfruchtbares Bergland bis zum Tal des Brahmaputra, über die höchsten Gebirgsketten der ganzen Erdoberfläche. Von einer Bergkuppe, nahe beim Mount Everest, die Hedin das Dach der Welt nennt, ziehen mächtige Bergzüge nach Osten. Hier kämpfte sich die Karawane in einer **Höhe von mehr als 5000 Metern** durch Eismeere und Steinwüsten unter unsäglichen Strapazen durch.

Aber zur Erreichung des eigentlichen Zieles war durch die Strapazen dieser mühseligsten Wanderung noch recht wenig getan. Die weiter nördlich vom Brahmaputra liegende Strecke zu durchstreifen, war die Hauptaufgabe des Forschers. Die Sehnsucht, dem Herzen Asiens näher zu kommen, haben in den letzten Jahren die Forscher **Schlagintweit, Brunhuber** und **Schmitz** mit dem **Leben bezahlt**. Englische und eingeborene Forscher haben zu allen Zeiten vergebliche Versuche gemacht, vorzudringen. Es mußte ein so ausdauernder, Tibet bis zur Rücksichtslosigkeit liebender Nordländer kommen, damit das Experiment glückte. Die wichtigsten **geographischen Entdeckungen** machte Sven Hedin auf der Strecke vom Njantse-tso nach Shigatse, auf der absolut unbekannten Bergkette, die er beim Passe Sela überschritt. Hier erwachte in ihm der Wunsch, die Fortsetzung der Reise nach Westen so viel als möglich zu unterbrechen. Er entdeckte den nördlichsten **Nebenfluß des Brahmaputra** und fand in den lebhaft bevölkerten Tälern des südlichen Bergsystems ein **ganzes Dorf von Klöstern, Tempeln und Gebetsälen**. Dort machte er zum erstenmal die Bekanntschaft der **Lamas** und sah die merkwürdigen Grotten, in welche diese Lamas freiwillig sich einmauern lassen. Durch eine kleine Lücke am Boden wird ihnen täglich die Nahrung, bestehend aus Reis, Butter und Mehl hineingeschoben. Ist diese Nahrung sechs Tage hintereinander unberührt geblieben, dann wird die Grotte geöffnet und der kranke oder tote Lama fortgeschafft. Der Tote wird verbrannt und seine Asche mit Lehm vermischt in großen Urnen, die wie riesige Turmfiguren eines Schachspiels aussehen, feierlich beigesetzt. Halten die Lamas den Aufenthalt in der Licht und Luft fast unzugänglichen Grotte 30, 40 Jahre und länger aus, so müssen sie erblinden und kommen als ganz verschrumpfte, mit fahler, pergamentartiger Haut bedeckte Mumien zum Vorschein. Es gibt verschiedene Stufen dieses **religiösen Fanatismus**, die Lamas bleiben beliebige Zeit in den Grotten.

Auf dem **Sela-Paß** wurde es Hedin klar, daß dieser Höhenzug nicht als westliche Fortsetzung des gewaltigen Gebirgssystems am südlichen Ufer des Njantse-tso gelten könne. Er fand, daß zwischen dem östlichen Shigatse und Garpoh im Westen ein breites hohes Bergmassiv sich nördlich vom Brahmaputra hinzieht. Die Ausläufer dieser Bergkette im Osten und Westen waren bekannt. Unter diesen Höhen, die Hedin wiederholt überquerte, fand er **Gipfel bis zu 7300 Metern Höhe**, hatte die Karawane **Temperaturen von 30 bis 40 Grad Kälte** auszuhalten, und in der dünnen Luft unter Atembeschwerden viel zu leiden.

„Auf der Karte macht sich das alles elegant und leicht," meinte Hedin lächelnd, „die Wirklichkeit war weniger bequem". Man freute sich mit den Reisenden, daß sie nach diesen Strapazen bei dem **Papste Taschi Lama** in Shigatse eine sechswöchentliche Gastfreundschaft genossen.

Hedin kam gerade recht zum **Neujahrsfest**, bei welchem Pilger aus der ganzen Welt hier zusammenkommen. Bunt und pittoresk bekleidete Pilger, Lamas in rot- und blauseidenen, mit goldenen Drachen bestickten Gewändern mit Masken vor dem Gesicht und kostbaren Tempelgeräten in den Händen führen wilde Tänze auf. Zimbal, Flöten und Trommeln vervollständigen den Lärm. Während dieses Aufenthaltes durfte Hedin in Taschi-Lompo durch die schriftliche Vermittlung eines englischen Lords in den Klöstern und Tempeln **photographieren** und zeichnen nach Herzenslust und in den theologischen Vorlesungen psychologische und religiöse Studien treiben.

Aber bei aller Freundschaft waren die Tibeter doch von dem Wunsche durchdrungen, den **wissensdurstigen zähen Nordländer nach der indischen Grenze abzuschieben**. Am 28. Mai 1907 setzte Hedin seine Reise nach Nordwesten fort. Es ging über herrliche Schnee- und Gletscherfelder des Targo-Gandri abwärts abermals nach dem Mansurowa-See. Bei dieser Gelegenheit entdeckte er dort ein Lamadorf, dessen Bewohner sich in ihrem Glauben von demjenigen Taschi-Lompos dadurch unterschieden, daß sie ihre **Gebetsmühlen** in entgegengesetzter Richtung treten. Das war für diese Lamas Grund genug, sich erbittert zu bekämpfen. Bei der dritten Ueberquerung Tibets, die immer noch zum ersten Teil seiner Reise gehörte, erlag der treue Karawanenführer Muhammed-Isa, dessen vorzügliche Leitung die Reise bis dahin möglich gemacht hatte, dem eisigen Klima.

Der **Paß Ko-re-la** interessierte den Forscher besonders, weil er auf der großen Wasserscheide zwischen Brahmaputra und Ganges liegt.

In wenigen Stunden ist man von der ewigen Schneeregion aus in sommerlichen Gefilden angelangt. Von nur zwei Dienern begleitet,

gen werden fortgesetzt. Die ungarischen Minister kehren heute nach Budapest zurück.

Frankreich.

Der Kampf zwischen Kirche und Staat.

M.E. **Paris**, 22. Nov. (Privatel.) Der **französische Ministerrat tritt Mittwoch** in einer **besonderen Sitzung** zusammen, um **Maßnahmen im Schulkampf** gegenüber den **Bischöfen** zu beschließen.

M.E. **Paris**, 23. Nov. (Privattel.) Wie die Blätter melden, **beschloß der Ministerrat, kein staatliches Schulmonopol vorzuschlagen**, sondern die **weitere Entwickelung** des **klerikalen Schulkrieges abzuwarten**, da die Zahl der Eltern, die gegen die offiziellen Lehrbücher protestierten, zu gering sei.

hd **Nancy**, 23. Nov. Der Bischof **Monsignore Turinaz kündigt an**, daß er eine **neue Flugschrift** vorbereite, die er demnächst veröffentlichen werde und worin er die **Schulfrage** nach der **Auffassung** der **kirchlichen Behörden** genau klarlege. In einer Unterredung erklärt der Bischof, sein Programm sei folgendes: Es müsse vor allen Dingen **Einigkeit der Katholiken** unter einem **Programm der Freiheit** herbeigeführt werden. Die **Verteidigung** der **zivilen** und **religiösen Freiheiten** sei ein Programm, über das alle guten Franzosen einig sein müßten. „Meine Auffassung," so sagte Bischof Turinaz, „**stimmt insofern nicht** mit **derjenigen** des **Bischofs von Toulouse** überein, weil dieser in seinem Briefe erklärt, daß die Bischöfe die Katholiken bei den Wahlen leiten sollten.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Amtsvorstand Oberamtmann **Hebting** in Müllheim die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes 1. Klasse des Großh. Sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Personen in Konstanz die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Kaiserlich Oesterreichischen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar: für das Komturkreuz mit dem Stern des Franz Joseph-Ordens: dem Landeskommissär Geheimen Oberregierungsrat **Straub**; für das Komturkreuz dieses Ordens: dem Major Grafen **von Hennin**, Kommandanten des 1. Gendarmeriedistrikts; für das Ritterkreuz desselben Ordens: dem Regierungsassessor **Kaiser**; für das goldene Verdienstkreuz mit der Krone: dem Polizeikommissär **Bär**, für das silberne Verdienstkreuz mit der Krone: dem Polizeisergeanten **Stöckle**; für das silberne Verdienstkreuz: den Schutzleuten **Angstmann, Riegger, Jerg, Leingruber** und **Reichel**.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 20. November d. J. gnädigst geruht, den Bezirksassistenzarzt Karl **Sartori** in Neckarbischofsheim zum Bezirksarzt in Bonndorf und den praktischen Arzt Dr. Christian **Barth** in Langenbrücken zum Bezirksarzt in Staufen zu ernennen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 15. November d. J. wird der Oberpostpraktikant August **Mono** aus Liebsdorf mit Wirkung vom 1. Januar k. J. ab in einer Oberpostpraktikantenstelle bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Konstanz angestellt.

Aus Baden.

§ **Karlsruhe**, 23. Nov. Zu der gestrigen Mitteilung, daß von föderaler Seite die **Wahl** des im Landtagswahlkreis Karlsruhe-West gewählten sozialdemokratischen Abg. **Willi angefochten** werden soll, schreibt heute der „Volksfreund": „Wir gestehen ganz offen, daß der **sozialdemokratischen Partei** eine **öffentliche Besprechung** der sogen. **Plakatangelegenheit** in der Zweiten Kammer ganz **willkommen** ist. Sie ist dann in der Lage, **zeugeneidlich** nachzuweisen, daß sie **mit dem Plakate nichts zu tun** hat. Und es dürfte alsdann recht schwer werden, einen stichhaligen Grund für die Ungültigkeitserklärung des Mandats zu finden."

O **Karlsruhe**, 23. Nov. Gestern fand im Café Nowack eine Sitzung des **Zentralkomitees** der **Zentrumspartei** statt, zu der die Abgeordneten, sowie Vertreter der **Parteipresse** erschienen waren. Es erfolgte eine Aussprache über die gegenwärtige **politische Lage** und über die **Maßnahmen**, welche in Zukunft zu treffen sind.

:: **Karlsruhe**, 23. Nov. Das neue **Elementarunterrichtsgesetz**, das dem Landtag vorgelegt wird, soll die Festsetzung der **Lehrergehalte**, die jetzt von 1500 ℳ bis 2800 ℳ gehen, auf ein **Anfangsgehalt von 1700 ℳ** und ein **Höchstgehalt von 3000 ℳ** vorschlagen.

= **Heidelberg**, 23. Nov. Die Wahl des Geheimen Kirchenrats Professor Dr. **Troeltsch** in die **Erste badische Kammer** — als Vertreter der Heidelberger Hochschule — wird in liberalen Kreisen aufs freudigste begrüßte. Sein Eintritt in die „feudale" Erste Kammer bedeutet eine sehr schätzenswerte Kräftigung des liberalen Geistes in dieser Körperschaft. Namentlich auf dem Gebiet der Schul- und Kirchenfragen dürfte die Mitarbeit Troeltschs in der Ersten Kammer sich als sehr wertvoll erweisen. Die „Heidelb. Ztg." rühmt von dem liberalen Theologen: er sei ein Mann, der von hoher geistiger Warte mit der Unbefangenheit des Wahrheitsforschers und dem Freimut des modernen Menschen die Entwicklung der inneren Kultur unserer Nation verfolge und fördern helfe.

Badische Chronik.

(:) **Mannheim**, 24. Nov. Am 13. Dezember d. J. blickt der **Frauenverein Mannheim** — unter dem Protektorate der Großherzogin Luise — auf eine **60jährige erfolgreiche Wirksamkeit** zurück. Zur Feier des Jubiläums findet am Sonntag den 12. Dezember ein Festakt im Museumssaale hier statt.

= **Mannheim**, 23. Nov. Das **Erdbeben**, von dem wir schon meldeten, wurde gestern abend in der Gegend von **Schriesheim** und **Ladenburg** in noch **viel stärkerem Grade** als in den Nachbargemeinden Feudenheim und Seckenheim wahrgenommen. So sind z. B. in Ladenburg Leute, die schon zu Bett gegangen waren, wieder aufgestanden und erschreckt auf die Straße geeilt. Der Stoß, der von einem **donnerartigen Rollen** begleitet war, soll ein derartiger gewesen sein, daß Gegenstände, welche an der Wand hingen, zu Boden fielen. Auch in Neckarhausen, Edingen, Friedrichsfeld, Wallstadt und Heddesheim wurde das Beben wahrgenommen.

□ **Mosbach**, 23. Nov. Im Spinnsaal der Krone hatten sich gestern abend **Mitglieder der Handelsgenossenschaft** und des **Gewerbevereins** eingefunden, um dem Vortrag des Herrn Handelslehrer Dannenberger über das Gesetz betr. den **unlauteren Wettbewerb** beizuwohnen. Herr Dannenberger, der noch von früheren Vorträgen in bester Erinnerung steht, gab in formvollendeter Rede ein leicht verständliches Bild über die Geschichte, Fassung und Ausführungsbestimmungen des am 1. Okt. ds. Js. in Kraft getretenen Gesetzes. Reicher Beifall lohnte die Ausführungen des Redners, der die Materie so erschöpfend behandelt hatte, daß eine Diskussion hinfällig war. Die Vorstände der Handelsgenossenschaft und des Gewerbevereins gaben noch dem Wunsche Ausdruck, daß beide in gemeinsamen Fragen miteinander gehen sollten, was seitens der Versammlung beifällig aufgenommen wurde und sehr zu begrüßen wäre.

:=: **Mosbach**, 24. Nov. Zu dem Brande auf dem Assulzer Hof ist noch zu berichten, daß der Schwiegervater des Besitzers Schmidt wieder **aus der Haft entlassen** wurde, während letzterer noch in Haft gehalten wird.

)(**Pforzheim**, 24. Nov. Ein Telegramm aus **Bombay** meldet, daß dort **Heinrich Jungmann aus Pforzheim** eines **plötzlichen Todes verstorben** sei. Herr Heinrich Jungmann war lange Jahre bei der Firma Friedrich Speidel tätig gewesen, hatte Pforzheim im Februar dieses Jahres verlassen und die Leitung der Filiale übernommen, welche die genannte Firma in Bombay errichtet hat. Ihm widerfuhr am Sonntag das **Unglück**, vom Pferde zu stürzen und eine Gehirnerschütterung zu erleiden, an der er abends starb.

sch. **Riegel** (A. Kenzingen), 23. Nov. Vergangenen Sonntag fand hier das **10jährige Stiftungsfest des Gauverbandes Hochberg** statt. Sämtliche Vorstände der **Militärvereine** der Umgebung waren erschienen. Im Rathaussaal nahm die Feier unter der Leitung des Gauvorsitzenden, Herrn **Ackermann** aus Emmendingen, ihren Verlauf. Dem offiziellen Teil folgte ein Festessen im Hotel Kopf. Einige wohlgewählte und gut vorgetragene Lieder des hiesigen Gesangvereins trugen zur fröhlichen Stimmung bei. Dem Festessen folgte ein **Bankett** in der alten Brauerei Meyer, das sich eines sehr starken Besuchs erfreute. Mit den Gesangs- und Musikvorträgen, die unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten, Herrn Hauptlehrer **Kienzler** von hier, ausgezeichnet vorgetragen wurden, wechselten gediegene humoristische Vorträge ab. Ganz besondere Erwähnung verdienen die Vorträge des Herrn Ackermann: Ueber die politischen Befürchtungen der nächsten Jahrzehnte, und des Herrn Oberstleutnant **Kuhn**, Vorsitzender des Gauverbandes Mannheim: Ueber den Krieg 1870/71.

△ **Steinach i. K.**, 23. Nov. Seit einiger Zeit ist der **Notbahnhof in Betrieb**. Derselbe befindet sich auf der dem alten Bahnhof entgegengesetzten Seite. Für den Fremden, der bei Nacht hier ankommt und **ortsunkundig** ist, kann die Sache fatal werden. Es sollen bereits mehrere sich in den sogen. Dorfbach verirrt haben. Der provisorische Bahnhof wird wohl auf längere Zeit Dienste tun müssen.

):(**St. Georgen** (Schwarzw.), 23. Nov. Wie wir früher schon meldeten, wird auf dem hiesigen **Postamt** ein **Wertbrief** mit 1100 ℳ Inhalt **vermißt**, der von der Postagentur **Tennenbronn** an das hiesige Postamt gerichtet und der Fahrpost hierher übergeben worden war. Trotz sofort angestellter strenger Untersuchung ist es bis jetzt nicht gelungen, Licht in die geheimnisvolle Angelegenheit zu bringen. Der Fahrpostbote behauptet, das Geld hier **abgeliefert** zu haben, und der damals diensttuende Schalterbeamte sagt, er habe das Geld nicht erhalten. Es steht also Aussage gegen Aussage. Die Oberpostdirektion Konstanz hat nun die **beiden Beamten** dahin **verurteilt**, je zur Hälfte, also mit je 550 ℳ für den abhanden gekommenen **Wertbrief aufzukommen**. Wie gemeldet wird, ruft der Schalterbeamte die **Hilfe des Zivilgerichts** an.

=g. **Donaueschingen**, 23. Nov. Graf **Zeppelin** verließ gestern unsere Stadt mit dem Eilzug 12 Uhr 07 Min. Die ganze fürstliche Familie geleitete den Grafen zur Bahn. Das Publikum, das anläßlich der Abfahrt des Kaisers zahlreich in den Straßen und vor dem Bahnhof stand, begrüßte den Grafen mit lautem Jubel.

* **Todtmoos**, 23. Nov. Gestern verschied im Alter von fast 65 Jahren Altbürgermeister und Kranzwirt Leo **Trötschler** in Todtmoosmättle. Der Verstorbene war Veteran von 1866, 1870/71 und stand in der Gemeinde in hohem Ansehen.

* **Tiengen** (A. Waldshut), 23. Nov. Der als Hilfsbriefträger beim hiesigen Postamt angestellte Gustav Sc, itzer aus Riedern hat Postanweisungsgelder in Höhe von 157 ℳ **unterschlagen**; er ging nach Verübung der Tat flüchtig.

× **Vom Oberlande**, 24. Nov. Ein **Verband oberbadischer Arbeiterbildungsvereine** soll nach dem Vorbilde der Vereine anderer Landesteile **gegründet** werden.

Von der Eisenbahn.

e. **Karlsruhe**, 24. Nov. Die Gr. **Generaldirektion der Staatseisenbahnen** hat den Mitgliedern der **Eisenbahnarbeiterausschüsse** einen mehrfache **Aenderungen** aufweisenden **Nachtrag zur Betriebs-Bahnordnung** zustellen lassen. Soweit sie diese berühren, sollen die Aenderungen auch in der Werkstätten-Bahnordnung durchgeführt werden. Dieser Nachtrag ist als Beratungsgegenstand auf die Tagesordnung einer **am 16. Dezember in der Eisenbahnschule hier stattfindenden gemeinsamen Vertretersitzung sämtlicher Eisenbahnarbeiterausschüsse des ganzen Landes** gesetzt worden. Zu dieser **unter dem Vorsitze des Gr. Generaldirektors stattfindenden Sitzung**, die sich ev. auch noch auf den 17. Dezember ausdehnt, hat jeder Arbeiterausschuß, der bis zu 4 Mitglieder zählt, je einen, jeder größere Ausschuß **zwei Vertreter** zu entsenden, und zwar nicht nur die Arbeiterausschüsse der Betriebsarbeiter, sondern auch diejenigen des maschinentechnischen und Werkstätten-Dienstes. Durch die Einberufung dieser Plenarsitzung der Arbeiterausschüsse resp. deren Vertreter zur Mitberatung von Aenderungen der Lohnordnungen **wird eine der wichtigsten seit langen Jahren seitens der Arbeiterschaft gestellten Forderungen** der Verwirklichung näher geführt.

() **Heidelberg**, 24. Nov. Im Verwaltungsgebäude der Main-Neckarbahn trat heute eine **Eisenbahnkonferenz** zusammen, auf der 23 Direktionen vertreten sind. Auf der Tagesordnung steht die **Besprechung des Sommerfahrplanes für 1910**. Vornehmlich soll auf eine Verbesserung der **Verbindungen zwischen Berlin und der Schweiz** hingewirkt werden.

Aus dem gewerblichen Leben.

× **Stockach**, 24. Nov. In **Arbeiterkreisen** wird beabsichtigt, in den nächsten Tagen in den Städten **Stockach, Singen** und **Radolfzell** mit den **Bäckern, Müllern** und **Metzgern** in Kampf zu treten, um eine **Verbilligung** von **Brot, Mehl** und **Fleisch** zu erzielen. Beim **Brot** soll auch ganz besonders auf das **volle Gewicht** gedrungen werden. In Engen sind die Brotpreise bei Schwarzbrot um 6 und bei Weißbrot um 4 Pfg. herabgesetzt worden. Eine willkommene Aenderung bei den teuren Zeiten.

=:= **Aus Baden**, 24. Nov. Die **Hopfenbauern** haben bekanntlich in diesem Jahre eine vollständige **Mißernte** gehabt, und ihre Lage ist dadurch eine sehr ungünstige geworden. Zurzeit stellt der **Bad. Bauernverein** Erhebungen über die Lage des Hopfenbaues an, da er beabsichtigt, sich im Interesse der Hopfenbauern an die Regierung und den Landtag zu wenden.

Aus der Residenz

Karlsruhe 24. November.

‡ **Großh. Konservatorium für Musik.** Am Dienstag den 23. November, abends 6½ Uhr, fand im Konzertsaal der Anstalt das erste Vorspiel dieses Schuljahrs statt. Die von Schülern der Ausbildungsklassen zum Vortrage gebrachten Stücke waren folgende: 1. a) Präludium und Fuge, bis-dur, von J. S. Bach, b) Rhapsodie, h-moll, von J. Brahms. (Fräulein Johanna Kunz.) 2. Adagio aus dem neunten Violinkonzert von L. Spohr. (Herr Ottomar Voigt. Begleitung: Fräulein Nelly Vier.) 3. Zwei Intermezzi und Ballade, g-moll, von J. Brahms. (Fräulein Elisabeth Moritz.) 4. a) Berceuse von Fr. Chopin, b) Walzer von M. Moszkowski (Fräulein Antonie Weber.) 5. Trio für Klavier, Violine und Violoncellon von L. van Beethoven. Fräulein Nelly Vier, Fräulein Paula Imle und Herr Hugo Rudolph.) Ein weiteres Vorspiel der Ausbildungsklassen findet am Mittwoch den 24. November, zu gleicher Stunde statt.

□ **Schillerfeier des Deutschen Sprachvereins.** Wir machen unsere Leser nochmals auf die heute abend ½9 Uhr im großen Rathaussaal stattfindende Schillerfeier aufmerksam. Jedermann hat freien Zutritt

△ **Vortrag.** Heute abend spricht Prediger Gäde im Monopol-Hotel über das Thema: „Die sieben Siegel". Näheres im Inseratenteil.

⊙ **Bill-Klub.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, veranstaltet der Bill-Klub am kommenden Donnerstag einen musikalisch-humoristischen **Unterhaltungsabend**. Bekanntlich sind alle Veranstaltungen

---

kehrt Hedin nochmals über den Ko-re-la-Paß nach dem Nordwesten zurück und entdeckt hier durch systematische, wissenschaftlich einwandfreie Messungen der Stromstärke der verschiedenen Flußläufe die **eigentliche Quelle des Brahmaputra** an einer Gletscherzunge. Auch die Quelle des Indus entgeht dem Schicksal des Entdecktwerdens durch den Forscher nicht. Er durchstreift ferner auf bisher unbetretenen Pfaden zwei noch unbekannte Provinzen Tibets. Aber den großen Landesteil nördlich des oberen Brahmaputra konnte er nicht nach Belieben durchstreifen.

Unerschrocken, unter allen erdenklichen Gefahren, überklettert Hedin Gebirge, durchschleicht Täler, mißt die Höhen und lotet in die Tiefen der Gewässer, zeichnet Karten und studiert Gesteinsproben. Aber er ist auch ein enthusiastischer Bewunderer der Natur; ebenso fesselnd wie von seinen Abenteuern weiß er vom Sonnenaufgang, von gespenstisch aufsteigenden Dämpfen, die goldene Wolkengürtel um die Höhen bilden, von scharfen Schatten auf blaugrünen Gletscherfeldern und glühenden Firnen zu erzählen.

Amüsant erzählt dann Sven Hedin, wie es ihm gelang, den **tibetanischen Gouverneur**, der ihm nicht **gestatten** wollte, ins **unbekannte Land** nach Osten zu ziehen, zu **täuschen**. Er rüstete eine neue Karawane von 40 Tieren und 20 Dienern aus, gab vor in der Richtung nach Turkestan das Land verlassen zu wollen, schlug aber dann einen Haken und wandte sich südöstlich. Selbst seinen Dienern verschweigt er seinen Plan und gibt vor, nach Peking zu reisen. Als Reishändler aus Sadak verkleidet, sieht er dem Europäer Hedin wenig ähnlich. Kurz vor dem Karkorumpasse bog er ostwärts nach unbekanntem Gebiet ab. Seine Diener glaubten, er habe sich verirrt oder sei verrückt geworden, aber keiner ließ ihn im Stiche. Sie folgten ihm auf dem beschwerlichen Teil der Reise im Winter 1907/08 bei schneidendem Wind und einer Temperatur bis zu 39,8 Grad Kälte. Die mitgenommenen Schafe starben fast alle; die zähen, kühnen Menschen aber drangen durch in ein **vollständig fremdes Gebiet**.

Nach vierundzwanzig Tagen Einsamkeit und unsagbaren Strapazen langten sie in Schemantso an. Wieder mußte Hedin seine **Verkleidung wechseln**. Er dekorierte sich mit einem Schafpelze, den er mit einem Gürtel befestigte, zog weiche Filzstiefel an, setzte eine große, schwarze Mütze aus Schafspelz auf und verschmierte das Gesicht mit schwarzer Salbe. „Wenn ich mich auch nicht ganz so schmutzig aussehend machen konnte, wie meine Diener", meinte er fröhlich, „so sah ich **doch ziemlich echt aus**." Kamen Nomaden in Sicht, so spielte der Forscher den Diener und trieb die Schafe, die, wie er sagte, sich unter seiner Fuchtel allerlei Freiheiten erlaubten und der Karawanenchef Abdul Kerin gab vom hohen Roß herab Auskunft und unterhandelte mit den Tibetern. Waren diese außer Sehweite, dann gab der Schafhirte sein Inkognito auf und tauschte die Rolle wieder mit Abdul Kerin.

Ueber den königlichen Berg Shakangscham, dessen mächtiges Schneehaupt sich weit über die anderen Riesengipfel des Höhenzuges erhebt, gings abwärts nach **Bongba, der teilweise von Europäern noch nicht betretenen Provinz**. Und es gelang Sven Hedin, sein vorgesteckttes Ziel zu erreichen, auf unerforschten Strecken Vermessungen vorzunehmen. Immer trat er mit zielsicherer Gelassenheit auf. Aber bei aller Geistesgegenwart gelang es ihm **doch nicht, die mißtrauischen Tibeter dauernd zu täuschen**. Endlich, als er eben den Transhimalaja zum sechstenmale durchquerte, erwischten sie ihn. Man befahl ihm, auf dem gleichen Wege, wie er gekommen sei, den Rückzug anzutreten. „Ihr könnt mich totschlagen", sagte Hedin, „aber umkehren darf ich nicht, denn ein Gesetz meines Landes verbietet es mir, in meinen eigenen Fußstapfen zu wandeln."

Von **zehn Soldaten eskortiert**, mußte er nach dem Norden nochmals über den Transhimalaja, wieder vorbei an den türkisblauen Salzseen, wilden, schwarzen Felszacken und farbenprächtigen Landschaftsbildern. Im Juni 1908 kam die Expedition wieder in Simla an. Die neue Karte von Tibet unterscheidet sich wesentlich von der früheren. Sven Hedin sage, daß auf den alten Karten einzig die Bezeichnung unentdeckt zutreffend gewesen sei. Besonders auch die geographischen Verhältnisse innerhalb der Provinz Bongba zeigen nach Sven Hedins Entdeckungen ein verändertes Bild. Welche Summe von zäher Energie, Selbstverleugnung, Kühnheit und Schlauheit dazu gehörte, allen Gefahren zu trotzen und keine Strapazen zu scheuen um des idealen Zieles willen, davon bekamen die gespannt lauschenden Zuhörer einen Begriff.

Scharf und deutlich wie der fein pointierte Vortrag waren auch die Lichtbilder. Interessante Gebirgssilhouetten und eigenartige Volkstypen zeigten die Bilder, Aquarelle und Photographien aus Tempeln und Dörfern. —

So war in knapp zweistündiger Rede ein neues Land dem Hörer bekannt geworden. Auch wer Sven Hedins frühere Forschungsreisen aus seinen Schriften gekannt, ließ sich von ihm gern noch einmal durch die gewaltige Bergkette führen und folgte ihm mit doppeltem Interesse in die Gegenden des bisher für den Europäer unbekannten und unerforschten Transhimalaja. — Der Beifall setzte am Schluß der Ausführungen sehr herzlich ein. Das Großherzogspaar unterhielt sich dann noch längere Zeit mit Sven Hedin.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Berlin**, 24. Nov. Siegfried Wagners jüngstes Opernwerk **„Bana Dietrich"**, das am Karlsruher Hoftheater bekanntlich seine Uraufführung Mitte Januar erlebt, wird an der Berliner Königlichen Oper noch in dieser Saison zur Aufführung gelangen.

hd **Berlin**, 23. Nov. (Tel.) Das **Kultusministerium** hat das gegen **Geheimrat von Leyden** schwebende **Disziplinarverfahren** mit der Begründung **eingestellt**, daß die gegen ihn erhobenen **Vorwürfe** sich als **völlig unbegründet** erwiesen haben.

hd **Berlin**, 23. Nov. (Tel.) Wie die „Voss. Ztg." erfährt, ist die **Disziplinaruntersuchung** gegen den Geheimen Medizinalrat **Professor Dr. Senator** und gegen **Professor Dr. Ewald eingestellt** worden.

(Es handelte sich um den Vorwurf, daß sie sich russische Patienten durch bezahlte Schlepper hätten zuführen lassen. D. R.)

* **München**, 23. Nov. Der Landschaftsmaler Professor **Otto Sinding** ist vergangene Nacht in München gestorben. Der Künstler war geboren am 16. Dezember 1842 in Kongsberg (Norwegen) und war Schüler von Eckersberg in Christiania, H. **Gude** und **Riefstahl** in **Karlsruhe** und Piloty in München.

* **München**, 23. Nov. Anna **Glenk**, die frühere Heroine des Augsburger Stadttheaters, jetzt am Hoftheater in Hannover tätig, wird nach der Meldung eines Bühnenfachblattes 1912 in den Verband des **Münchener Hofschauspiels** treten. (Frl. Glenk gastierte vor drei Jahren als Neuling am Karlsruher Hoftheater als „Jungfrau von Orleans" unter günstiger Beurteilung durch die Presse. Doch folgte ihrem Debut kein Engagement. D. Red.)

hd **Paris**, 23. Nov. **Björnsons Zustand** zeigte heute früh eine **Wendung zum Besseren**. Das Fieber ist ganz geschwunden, der Geist fast beständig völlig klar. Die Aerzte haben die Einspritzungen etwas vermindert, die Familie beginnt wieder zu hoffen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

dieses in weiten Kreisen bekannten Klubs stets mit großem Erfolg gekrönt gewesen, und der Klub glaubt, den Besuchern des Abends im voraus ebenfalls wieder einen genußreichen Abend versprechen zu können.

$ **Frankeneck-Konzerte.** Es ist eine schwere Aufgabe bei den jetzt so beliebten Abend-Konzerten in den größeren Etablissements allmonatlich vorzügliche Orchester zu gewinnen, die in jeder Beziehung den zu stellenden Erwartungen genügen. Dies ist dem Inhaber des Frankeneck, Herrn **Billing** bisher stets gelungen. Eine besondere Attraktion hat er jedoch mit der in diesem Monat engagierten **Damenkapelle E. Frank**, welche bisher meistens im Ausland konzertierte, gewonnen und damit jede Erwartung übertroffen. Die Konzerte sind daher jedem Musikfreunde bestens zu empfehlen.

Vom Wintersport.

= **Karlsruhe**, 24. Nov. Der Winter hat energisch Einzug gehalten und mit ihm beginnen sich alle diejenigen zu regen, welche bemüht sind, den Wintersport auf irgend eine Art zu fördern. So haben wir unter anderem gehört, daß der **akademische Skiklub Karlsruhe** über Fastnacht wieder einen **Skikurs** abzuhalten gedenkt. Der vorjährige Kursus war, wie uns von verschiedenen Seiten mitgeteilt wurde, von großem Erfolg begleitet und hat bei allen Teilnehmern die angenehmsten Erinnerungen hinterlassen. Für den diesjährigen Kursus hat der akademische Skiklub das Hotel Ruhstein (Station Ottenhöfen, 1050 Meter über dem Meere gelegen) für die ganze Fastnachtswoche mit Beschlag belegt; es stehen 110 Betten zur Verfügung, fast sämtliche Zimmer sind mit Zentralheizung versehen. Angesehene und erprobte Skiläufer sind als Lehrer gewonnen. Wir hoffen, daß auch dieser Kursus vollen Erfolg bringe.

□ **Schonach** (bei Triberg), 23. Nov. In der letzten Sonntag stattgefundenen ordentl. **Generalversammlung** der hiesigen **Ortsgruppe des Ski-Klub Schwarzwald** wurde beschlossen, den 5. großen Schneeschuhwettlauf am 9. Januar k. J. abzuhalten. Zwischen Weihnachten und Neujahr findet hier ein Skikurs statt. Außerdem sind noch viele sonstige Veranstaltungen, Ausflüge usw. für diesen Winter in Aussicht genommen. — Seit gestern ist reicher Schneefall eingetreten und wird nun, auf dem kleinen Feldberg (Hirzflecken) dem Skisport nach Kräften gehuldigt.

= **Heidelberg**, 24. Nov. Vom **Königstuhl** wird gemeldet, daß dort eine herrliche Rodelbahn ist.

Vermischtes.

= **Haßloch** (Pfalz), 22. Nov. Eine **große Schlägerei** spielte sich im Hause der Eheleute Fabrikarbeiter Adam **Kissel** ab. Die Gebrüder Georg und Heinrich **Schuster**, die sich vorher Mut angetrunken hatten, drangen, mit Mistgabel und Hacke bewaffnet, durch die Fenster in die verschlossene Wohnung des Kissel ein, wobei sie die Fensterläden samt dem Fensterkreuz eindrückten. In der Wohnung drangen die beiden Schuster auf die Eheleute Kissel ein, wobei es zu einer **blutigen Schlacht** kam. Kissel wehrte sich mit einem Messer, wobei er den einen **Schuster förmlich skalpierte.** Die Gebrüder Schuster hieben so lange auf die Eheleute Kissel ein, bis diese **bewußtlos am Boden lagen.** Damit nicht genug, **zertrümmerten die Wüstlinge in der Wohnung Kissels alles, was sie vorfanden.** Erst nach Eintreffen der **Gendarmerie** konnte die Ruhe wieder hergestellt werden. Der Grund des Vorfalls soll darin liegen, daß einer der Schuster mit der Tochter des Kissel Bekanntschaft anknüpfen wollte, jedoch abgewiesen wurde.

hd **Berlin**, 23. Nov. (Tel.) In **Pankow** hat sich heute **früh die Frau** des Schneidermeisters **Bensch** mit ihrem **3 Jahre alten Kinde durch Leuchtgas vergiftet. Beide sind tot.** Der Grund zu der Tat liegt in ehelichen Zwistigkeiten.

hd **Essen**, 23. Nov. (Tel.) Sämtliche in der **Diebstahlsaffäre auf dem Möllerschachte**, bei der bekanntlich **270 000 Mark** spurlos verschwunden sind, **Verhafteten**, die vier Schachtmeister und der eine Nachtwächter, sind wegen **mangelnder Schuldbeweise** aus der **Haft entlassen** worden. Weitere Verhaftungen sind nicht vorgenommen worden.

hd **Kassel**, 23. Nov. (Tel.) Eine jugendliche **vierköpfige Räuberbande wurde hier ausgehoben**, die monatelang im **Weichbilde von Kassel über 150 Colli-Diebstähle** und **andere Räubereien ausgeführt** hat.

= **Gummersbach**, 23. Nov. (Tel.) Zum **Andenken** an ihren verstorbenen **Vater**, Kommerzienrat **Steinmüller**, haben dessen **Söhne** und jetzige Fabrikinhaber verschiedene **Stiftungen** im Gesamtbetrage von **225 000 ℳ** gemacht, die den **Beamten und Arbeitern zugute kommen.**

hd **Linz**, 23. Nov. (Tel.) Der **Gastwirt Huemer** in Langhalsen folgte der **Tochter** der **Schloßverwalterin**, mit der er ein **Verhältnis** unterhielt, in den Verbindungsgang, der das Schloß mit dem Gasthause verbindet, und **jagte ihr** eine **Kugel in den Kopf.** Das Mädchen, obwohl **tötlich verletzt**, flüchtete. **darauf erschoß sich Huemer selbst.**

hd **Budapest**, 23. Nov. (Tel.) Im **Klausenburger Komitat** wurde in der Gemarkung der Gemeinde Kissarma **eine Gasquelle entdeckt**, wie sie bisher nur in Nordamerika vorhanden ist. Die **ungarische Regierung** ließ an der Stelle **Bohrungen** vornehmen. Die Regierung will den **Gasdruck zur Errichtung eines Zentral-Elektrizitätswerkes** ausnutzen und hat das Ausnutzungsrecht von dem Besitzer der Gasquelle für 100 000 Kronen erworben.

Die Wiener Giftmord-Anschläge.

M.E. **Wien**, 23. Nov. (Privattel.) In der **mysteriösen Giftmordaffäre** ist bisher festgestellt, daß **in Wien 18 Offiziere die Cyankalipillensendungen erhalten haben, in Graz 4 und in Linz 2.** — Die **Feststellungen** aus der **Provinz sind noch unvollständig**, sie werden auf ministerielle Anordnung hin nunmehr **telegraphisch betrieben.**

Unglücksfälle.

hd **Verdun**, 23. Nov. (Tel.) Der **Abgeordnete Noel** und der ihn begleitende **General Canton**, Befehlshaber der 84. Infanteriebrigade in Verdun, sind gestern bei einer **Automobilfahrt verunglückt.** Der General wurde leicht, der Abgeordnete lebensgefährlich verletzt.

= **Cansas** (Missouri), 23. Nov. (Tel.) In dem Hause eines der ältesten demokratischen Mitglieder des Kongresses, **De Armond**, brach heute nacht **Feuer** aus, dem **De Armond** mit einem **Enkel zum Opfer fiel.** Die Frau De Armonds konnte sich retten.

hd **Newyork**, 24. Nov. (Tel.) Auf der **Cherry-Grube** ist gestern noch **ein Lebender** unter einem **Haufen Leichen gefunden** worden. Er war bewußtlos, aber es ist Aussicht auf Rettung vorhanden.

Von der Luftschiffahrt.

= **Friedrichshafen**, 24. Nov. Am kommenden Freitag soll die **schwimmende Ballonhalle** bei Manzell die von den Erbauern der Firma Buß und Co. in Wyhlen bei Basel dem Reiche wieder abgekauft wurde, mittelst zweier Dampfer nach **Ludwigshafen** am See geschleppt werden, wo die Halle **abmontiert** werden soll. Die interessante Fahrt soll um 7 Uhr morgens beginnen und dürfte etwa 8 Stunden in Anspruch nehmen. Wie verlautet beträgt der **Kaufpreis** um den die Halle zurückgenommen wurde, **65 000 Mark.** Bei der Uebernahme der neuen Halle im September 1907 mußte das Reich eine **halbe Million** Mark dafür bezahlen. Weitere Kosten von 100 000 ℳ verursachte der Sturm, der die Halle am 17. Dezember desselben Jahres stark beschädigte.

(=) **Vom Bodensee**, 24. Nov. Ueber die **Fahrten**, welche nächstes Jahr mit den **Zeppelin-Luftschiffen** durch die deutsche Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft unternommen werden sollen, äußerte sich Direktor Colsmann in Frankfurt a. M. folgendermaßen: „Z. 4", der etwa im April des nächsten Jahres fertig werden dürfte, wird zunächst von Friedrichshafen aus seine **Passagierfahrten** antreten. Dieses Fahrzeug wird **20 Reisende** mitnehmen können. „Z. 5" wird aus **leichterem Metall konstruiert** werden und für mindestens **30 Personen** die nötige Tragkraft haben.

hd **Paris**, 23. Nov. (Tel.) Die Genie-Offiziere, welche den **letzten Flügen Paulhans** beiwohnten, haben mit Präzisions-Apparaten **festgestellt**, daß der Aviatiker eine **Höhe von 600 m erreicht** hat. Paulhan hat mithin den bisherigen **Weltrekord geschlagen.**

= **Mourmelon le Grand** (Dep. Marne), 24. Nov. (Tel.) Der **Aviatiker Latham flog** gestern mit seinem **Aeroplan** zu einem **Freunde zu Besuch**, der in einer **30 Km.** entfernten Gemeinde wohnt. Er legte den Hinweg in 35 Minuten, den Rückweg in 20 Minuten zurück.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Schloß Neudeck** (Schlesien), 24. Nov. Der **Kaiser traf** gestern abend auf dem Bahnhofe **hierselbst ein**, wo sich **Fürst Henckel von Donnersmarck** zur **Begrüßung** eingefunden hatte. Der Kaiser, der Fürst und das Gefolge fuhren in Automobilen nach Schloß Neudeck, das bengalisch erleuchtet war.

hd **Paris**, 23. Nov. Der frühere **Finanzminister Merlou** ist heute morgen **gestorben.**

hd **Brüssel**, 23. Nov. Der erste Bürgermeister von Brüssel, **Emile de Mot**, ist heute mittag nach kurzem schweren Leiden **gestorben.**

= **Peking**, 23. Nov. Hier ist ein **kaiserliches Edikt** erlassen worden, wodurch der **Vizekönig von Tschili, Tuan-Fang, entlassen** wird. Der Vizekönig von Hukuang, der Mandschu ist, **Chen-Kueilung, wird sein Nachfolger.** Der **Gouverneur von Kiongsi**, der auch Mandschu ist, wurde zum **stellvertretenden Vizekönig von Hukuang** ernannt. Ihm folgt im Amt der Gouverneur von Schangsi. Die Ernennung Chen Kueilungs findet nicht die allgemeine Billigung, da seine dienstliche Tüchtigkeit als gering geachtet wird und er im Rufe steht, **fremdenfeindlichen Ansichten** zu huldigen. Bei den Chinesen ist er nicht beliebt.

Die England-Reise des Königs von Portugal.

hd **London**, 24. Nov. Die **Abreise König Manuels nach Paris** erfolgt am **Samstag morgen.** Der König wird sich an Bord der Jacht **„Alexandria"** einschiffen und in **Cherbourg** landen. Bis Samstag verbleibt der König inkognito in London.

M.E. **London**, 23. Nov. (Privattel.) Trotz des amtlichen Dementis erhalten sich in der **Presse** die **Gerüchte** von einer **Verlobung des jungen Königs Manuel** mit einer **englischen Prinzessin.** Man nennt nicht mehr Alexandra Fife, sondern **Patricia Connaught** als die Auserwählte; die letztere ist 3 Jahre älter als der König.

Der Budgetkampf im englischen Oberhaus.

= **London**, 24. Nov. Das **Oberhaus** setzte gestern bei dicht besetztem Hause die **Beratung der Finanzbill** fort. Lord **Cromer** führte aus, er wolle sich der **Abstimmung enthalten.** Die **Ablehnung der Bill** würde zweifellos **dauernd heftige Kämpfe** hervorrufen. So **verwerflich** die **Finanzvorschläge der Regierung** seien, so könnten sie doch **nicht abgelehnt** werden, ohne daß man **anderen schrecklichen Gefahren** entgegengehe.

Für die **Regierung** sprach hierauf **Lord Pentland**, der erklärte, daß die **Regierung geschlossen für das Budget** eintrete. Die **Regierung** könne sich **niemals** an einem **Schritt beteiligen**, der auch nur den **leisesten Anschein** erwecke, an den **Privilegien des Unterhauses rütteln** zu wollen. Die **Ablehnung des Gesetzes** bedeute die **Lahmlegung der Exekutive**, zu deren Beseitigung es keinen anderen Ausweg gebe, als eine **revolutionäre Aenderung der Verfassung.** Er könne nicht glauben, daß das Volk es dulden werde, daß **600 Peers** sich die **Kontrolle** über die **Besteuerung anmaßen**, die diese tragen solle.

Nachdem noch mehrere Redner für und gegen die Vorlage gesprochen hatten, wurde die **Weiterberatung** auf heute vormittag **vertagt.** Die **Abstimmung** findet voraussichtlich am **25. ds. Mts.** statt.

Vom Balkan.

hd **Belgrad**, 24. Nov. In parlamentarischen Kreisen wird der baldige **Rücktritt des Finanzministers Protitsch** vorausgesagt, da Protitsch in den beiden radikalen Gruppen mit seiner höchst **mißlichen Steuerreform starken Widerstand** findet. Als sein **Nachfolger** wird Universitätsprofessor **Radowanowitsch** genannt.

= **Konstantinopel**, 23. Nov. Einer Depesche aus **Drenitza** zufolge **verhinderten Albanesen die französischen Ingenieure**, welche mit dem Studium der Trace der **Adriabahn** beschäftigt waren, an ihrer **Arbeit.** Die Ingenieure mußten nach Pristina zurückkehren.

= **Konstantinopel**, 23. Nov. Die **Antwort der Kretaschutzmächte** auf das **Zirkular der Pforte** ist **fertiggestellt.** Sie wird **keine Andeutungen** bezüglich der **subsidären Fragen** enthalten. Wie der Pforte telegraphisch mitgeteilt worden ist, ist die **Ueberreichung der Note** um einige Tage **verschoben** worden.

hd **Athen**, 24. Nov. Die **Kammer** hat gestern ihre **Sitzungen wieder aufgenommen.** Alle **Gerüchte** über eine **Ministerkrise sind unbegründet.**

Die Vorgänge in Nicaragua.

hd **Newyork**, 23. Nov. In **Bluefields** (Nicaragua) wurden **20 amerikanische Geschäftsleute** auf Befehl des Präsidenten Zelaya **ins Gefängnis geworfen** auf die **Anschuldigung** hin, die **Revolutionäre unterstützt** zu haben. Der Vertreter einer Neu-Orleaner Firma, Namens **Malcomson**, telegraphiert aus Costarica, daß er aus einem **Gefängnis in Nicaragua entflohen** sei, wo **Hunderte von Amerikanern als politisch Verdächtige festgehalten** würden. Hier sei auch ein **Deutscher Namens Groß**, der Geschäftsagent und Vertraute Zelayas, auf seinen **eigenen Wunsch gefangen gesetzt** worden, da er auf freiem Fuß **für sein Leben fürchtete.** Dieser Mann habe **große Finanz-Unternehmungen** geleitet, bei denen Präsident **Zelaya** sich **Millionen-Verdienste** gesichert habe.

= **Washington**, 23. Nov. Der **Geschäftsträger von Nicaragua** ist heute im **Staatsdepartement abgewiesen** worden. Die Blätter kündigen für morgen ein **Ultimatum an** den **Präsidenten** von **Nicaragua, Zelaya**, an und versichern, daß die **Gelegenheit, ihn zu beseitigen, von Amerika benutzt** werden würde, wie seinerzeit bei Castro von Venezuela.

hd **Washington**, 24. Nov. Die **amerikanische Regierung** wird eine **bedeutende Geldentschädigung** von **Nicaragua** für die **Hinterbliebenen** der beiden **erschossenen Amerikaner** verlangen. Es heißt, die amerikanischen Behörden bezwecken eine **umfassende Flottendemonstration gegen Nicaragua.** Es herrscht infolgedessen eine **große Tätigkeit** auf den **Docks**, wo zahlreiche **Vorkehrungen zum Truppentransport** getroffen werden. Man schließt daraus, daß eine **Truppenlandung ins Auge gefaßt** ist. Eine weitere Flottenverstärkung steht bevor.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 23. Nov. 3 02 m (22. Nov. 3 04 m).
Schusterinsel, 24. Nov. Morgens 6 Uhr 1 40 m (23. Nov. 1,43 m).
Kehl, 24. Nov. Morgens 6 Uhr 1,92 m (23. Nov. 1,93 m.)
Maxau, 24. Nov. Morgens 6 Uhr 3,67 m (23. Nov. 3,74 m).
Mannheim, 24. Nov. Morgens 6 Uhr 2,94 m (23. Nov. 3 03 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 24. November:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
„Friedrichshof". Heute abend 8 Uhr Konzert der rumänischen Kapelle im Gartensaal.
Fußballklub Allemania. 8½ Uhr Spielerversammlung.
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 9 Uhr Vereinsversammlung in der Rose
Kaufm. Verein. 8½ Uhr Vortrag im Eintrachtsaal.
1. Karlsr. Kynologenklub. 9 Uhr Monatsversammlg im Landsknecht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe für Aktive im Palmengarten.
Männerturnver. 8¾ U. 1. A. Herrenr. 3trlh. 5 U. Mädch. Sophienstr
Okkult. Verein. 8 Uhr Vortrag im Friedrichshof, oberen Saal.
Pfälzerwaldverein. 8½ Uhr Vereinsabend. Vier Jahreszeiten.
Sprachverein. 8½ Uhr Vortrag im großen Rathaussaal.
Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. 8½ U. Vereinsabend, Palmengarten.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabteilung B, Götheschule, Gartenstr
Ver. techn. Vereine. 8½ Uhr Vortrag im Museumsaal.

Forman gegen Schnupfen
Wirkung frappant! Dose 30 Pf.

Angst und bange kann einem werden,
wenn man daran denkt, wie vielen Gefahren die Kinder mittelbar durch die Schule ausgesetzt sind. Bei jedem Wetter müssen sie früh hinaus. Dann sind die Schulstuben immer überheizt, und in den kurzen Pausen gehen die Kinder meist ohne warme Umhüllung in den Hof hinab. Der jähe Temperaturwechsel muß schwer nachteilig auf die Gesundheit wirken. Darum lassen Sie sich raten: Geben Sie Ihren Kindern immer Sodener Mineral-Pastillen, aber nur Fays ächte, mit. Zwei für jeden Weg, eine für jede Pause genügen, alle Gefahren leicht zu überwinden. Fays ächte Sodener kaufen Sie für 85 ₰ die Schachtel in allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen.

SARG Berlin, S. 42 Ritterstr. 11 Wien-Paris.
60 Pf. **KALODONT** BESTE ZAHN-CRÊME 1415a

Aufgesprungene Hände
beseitigt überraschend schnell und sicher **Obermeyers Herba-Seife**
Zu hab. in allen Apoth., Drog. u. Parf. per Stück 50 Pfg. u. 1 Mk.

MAIZENA
hat sich über 50 Jahre trotz aller Konkurrenzfabrikate stets als **das Beste** bei der Zubereitung von Milch- und Fruchtspeisen, Suppen, Saucen usw. bewährt. — Ueberall erhältlich in den bekannten gelben Paketen. — Aerztlich empfohlen. — 3977a

Sven Hedins interessanter Vortrag hat uns alle gefesselt. Natürlich konnte er uns bei der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit nur einige seiner Erlebnisse schildern. Um so willkommener wird daher den Lesern der der heutigen Nummer beiliegende Prospekt über sein neuestes Reisewerk „Transhimalaja" sein, das, mit etwa 400 Originalabbildungen geschmückt, die Abenteuer, Forschungen und Erlebnisse seiner letzten Reise in ausführlicher Weise schildert. 10 301a

Haushalt- u. Tafel-Geräte
Neuheiten jeder Art
empfiehlt grosse Auswahl in allen Preislagen
Grossherzogl. Hoflieferant
Karlsruhe Kaiserstrasse 104, Herrenstr.-Ecke.
Friedrich Blos
F. Wolff & Sohn's Détail-Parfümerie

Prämien für unsere Abonnenten!

Ein reichhaltiger geographischer Handatlas

sollte heute in keiner Familie, keinem Kontor fehlen, jeder Gebildete, jeder Zeitungsleser sollte einen solchen besitzen. In dem **soeben fertiggestellten** Werke

Allgemeiner Hand-Atlas über sämtliche Teile der Erde

48 Kartenblätter mit 184 Karten, Diagrammen, Tabellen und Stadtplänen

offerieren wir unseren Abonnenten eine

erstklassige, in vielfachem Farbendruck ausgeführte Kartensammlung,

deren Inhalt dem derzeitigen Stande des Wissens vollkommen entspricht, und die sich durch einen hohen Grad von Uebersichtlichkeit und Reichhaltigkeit auszeichnet.

Wir liefern den Atlas unseren Abonnenten in einem **dauerhaften, geschmackvollen und handlichen Halbleinenband** von ca. 40 cm Höhe und 26 cm Breite zum Preise von

nur Mk. 3.50, nach auswärts Mk. 4.— (Nachnahme Mk. 4.20).

Maxim Gorki's Nachtasyl

Drama in 4 Akten, übersetzt von August Scholz.

Einzige deutsche Ausgabe mit 20 Einzelphotographien und 15 szenischen Original-Darstellungen. In rein Leinen gebunden zum Vorzugspreise von

nur Mk. 1.—, nach auswärts Mk. 1.20 (Nachnahme Mk. 1.40).

Die Vögel der Erde

ein reizvolles Werk, enthält 239 in den wundervollsten natürlichen Farben schillernde getreue Abbildungen unserer gesamten gefiederten Welt.

Preis nur Mk. 2.—, nach auswärts Mk. 2.50 (Nachnahme Mk. 2.70).

Goethes Werke

Neue zweibändige Ausgabe

mit Vollbildern nach Gemälden von den berühmtesten Goethe-Illustratoren aller Zeiten, Professoren Wilh. v. Kaulbach, A. v. Kreling, J. H. Ramberg u. a.

Preis Mk. 3.—

nach auswärts **3.50** Mark (Nachnahme **3.70**).

Schillers Werke

Neueste, bestillustrierte, zweibändige Ausgabe.

Einband reinleinen, mit Hoch- und Goldprägung. Mit Vollbildern nach Gemälden von Professor Wilh. von Kaulbach, C. Jäger, A. Müller u. a.

Preis Mk. 3.—

nach auswärts **3.50** Mark (Nachnahme **3.70**).

Friedrich Gerstäckers Meister-Werke

des weltberühmten Erzählers, in neuer Bearbeitung herausgegeben von Paul Römer, 26 Teile zusammengestellt in **2 goldgeprägten Prachtbänden,** ca. 1200 Seiten.

Preis nur 3 Mark 50 Pfennig,

nach auswärts **4.—** Mark (Nachnahme **4.20** Mark).

Sämtliche Werke zu beziehen durch unsere Expedition, unsere Agenturen und Zeitungsträgerinnen.

Expedition der „Bad. Presse", Karlsruhe i. B.

Haar-Uhrketten

mit Beschläg v. 10 Mk. an. 5 Jahre Garantie. Schöne Neuheiten. Reparaturen an Haarketten und Beschlägen billigst bei

J. Heppes, Friseur, **Karlsruhe,** Herrenstrasse 25. B41905

Pelze

aller Arten 14276*

staunend billig.

32 Zirkel 32,

Ecke Ritterstraße, 1 Treppe, im Hause der Fahrradhandlung.

Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften staunend hohe Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt. B41661

J. Stieber, 4.3 Markgrafenstraße 19.

Anzüge, Paletots, Pelerinen u. Winterjoppen

für Herren und Kinder

sowie

Schuhwaren

aller Art in jeder Größe; auch **gefütterte Lederwaren, Hausschuhe** 2c. werden en detail billig abgegeben bei 16840.2.1

Heinrich Karrer, Lagerhaus u. Spedition Philippstr. 19, Stadtteil Mühlburg, Telph. 1659

Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften staunend hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Postkarte genügt. B41783.4.2

J. Gross, Markgrafenstr. 16.

Große Auswahl in

Pelzen

aller Art. 15233*

Enorm billige Preise!

Kaiserstraße 51, 2. Stock, vis-à-vis der Techn. Hochschule.

B. Kamphues

Uhrmacher und Juwelier

Kaiserstrasse 207. Telephon 2458.

16951.2.1

Weihnachts-Aufträge

in

Semi-Emailschmuck

bitte jetzt erteilen zu wollen.

Ia. Ausführung garantiert.

Breite Formen

sind modern.

Herren- und Damenstiefel

in **besten, wetterfesten Qualitäten,** breit und bequem in der Form und doch dem Fusse ein schlankes Aussehen gebend, sowie **Stiefel** mit **Doppelsohlen** und mit **Korksohlen,** um die Füsse warm und trocken zu halten, in grösster Auswahl vorrätig im 16735

Schuhwaren-Spezial-Geschäft

Herm. Freyheit

117 Kaiserstrasse .... Telephon 1271.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Wer bei bequemer Zahlungsweise **Weißwaren,** Herren- und Damenwäsche kaufen will (nur bessere Waren bei streng reellen Preisen) **Wolle** seine Adresse unter Nr. 15959 in der Exped. der „Bad. Presse" abgeben.

Strengste Diskretion. Kein Abzahlungsgeschäft.

Bank- Kredit, Kapital jeder Höhe kulant, auch **auf Akzept,** an **Gross- u. Fabrikfirmen** u. auf Erbschaft. J. A. 10011 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 10208a.2,1

HERMANN TIETZ

Von Mittwoch den 24. Novbr. bis einschl. Mittwoch den 1. Dezbr. gewähren wir, um dem grossen Andrange vor Weihnachten vorzubeugen, auf sämtliche

Spiel-Waren

und

Galanterie-Waren

16938

10%

Extra-Rabatt.

Jetzt gekaufte Gegenstände werden auf Wunsch bis Weihnachten aufbewahrt.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch, abends 9 Uhr Vereins-Abend im Palmengarten (Herrenstr.)

Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Mandoline-Klub Karlsruhe.

(Lokal Palmengarten, Herrenstraße)

Heute abend ½9 Uhr: **Probe.**

Der Vorstand.

Stenographenverein „Habelsberger"

gegründet 1872.

Jeden Mittwoch, abends von 9 Uhr ab, im Nebenzimmer des Gasthauses „zur Rose" am Kaiserplatz Vereins-Versammlung.

Jeden ersten Mittwoch im Monat Monats-Versammlung.

6493 Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Protektorat I. K. H. der Großherzogin Luise von Baden.

Heute abend 9 Uhr Monats-Versammlung im Landsknecht

Hundefreunde immer willkommen. Stets Begutachtung von Hunden.

Der Vorstand.

Theater-Kostüme, Uniformen, Frack- u. Gehrock-Anzüge verleiht B41631 Phil. Hirsch, Steinstr. 2.

Für das Anfertigen und Ausziehen von Zeichnungen empfiehlt sich Maschinentechniker. Saubere Ausführung und billigste Preisberechnung.

Offerten unter B41849 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Wegen Platzmangel

verkaufe sämtliche Pelze, Damen-Paletots, Kostüme, Röcke zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wilhelmstraße 34, 1 Treppe. Kein Laden. 16909*

Gefunden

ein Täschchen mit Inhalt. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr. 16950 Kaiserstr. 100, im Laden.

Konrad Schwarz

Teleph. 352

nur Waldstrasse 50

Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung

Werkstätte für Neuanlagen u. Reparaturen bei billigster Berechnung.

Grosses Lager. Rabattmarken.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Mittwoch, 24. November 1909.

18. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

Der Ring des Nibelungen.

Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.

Erster Tag.

Die Walküre

in 3 Aufzügen.

Musikalische Leitung: L. Reichwein.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Siegmund . . . Hans Tömler.
Hunding . . . Hans Keller.
Wotan . . . Max Büttner.
Sieglinde . . . A. v. Westhoven.
Brünnhilde . . Hofmann-Bielfeld.
Fricka . . . Rosa Ethofer.
Gerhilde . . . K. Warmersperger
Helmwige . . . Olga Kallensee.
Ortlinde . . . Gisella Teres.
Waltraute . . . Rosa Ethofer.
Schwertleite . . Marg. Brunisch.
Siegrune . . . Frieda Meyer.
Gringerde . . . Magdal. Bauer.
Roßweiße . . . Amalie Junker.

Anfang 6 Uhr. Ende geg. ½11 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½6 Uhr.
Große Preise.

Damenkleider

einigt und färbt tadellos die Färberei und chemische Waschanstalt **Printz.** 12820

Vereinigung technischer Vereine, Karlsruhe.

Mittwoch den 24. November, abends 8½ Uhr, im großen Saale des Museums, Kaiserstraße;

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn Ingenieur **Dr. phil. et jur. Kollmann** aus **Ems**, über das Thema

„Bedeutung der techn. Arbeit für Staat u. Gemeinde".

Zu diesem interessanten Vortrag ladet ein 16841.2.2

Der Vorstand.

Bill-Klub.

Donnerstag, 25. November l. Js., abends 9 Uhr beginnend, im Saal III der Brauerei Schrempp, Waldstraße 16/18,

musikalisch-humoristischer

Unterhaltungs-Abend

mit ausgewähltem Programm. Wir laden unsere verehrl. Mitglieder nebst deren Familienangehörigen hierzu ergebenst ein mit der Bitte um vollzähliges Erscheinen.

16924 Der Vorstand.

NB. Freunde und Gönner unseres Klubs sowie die verehrl. Mitglieder der uns befreundeten Vereine und Gesellschaften sind ebenfalls herzlich willkommen D. O.

Café und Restaurant „Grüner Baum"

am Durlacher Tor. Inh. Jos. Kaiser.

Mittwoch, 24. Nov. 1909, abends 8 Uhr:

Großes Extra-Künstler-Konzert

(Solisten-Abend) 16948

unter Leitung des Pianisten Herrn **Fritz Schwalbach.**

Frankeneck.

Täglich Konzerte

des **Oesterreichischen Damen-Orchesters**
E. Frank. 16927

Heute Mittwoch: Ausserordentliches Familien-Programm.

Diwans und Garnituren!

Gebe von heute bis Weihnachten auf alle Arten **Polstermöbel** in Stoff, Plüsch, Moquette und Kameltaschen, nur prima selbstgefertigte Ware, auf meine ohnehin schon sehr billigen Preise einen **Extra-Rabatt** von

10%

Versäume niemand, der Bedarf hat in Sofas, diese günstige Kaufgelegenheit, bei 16946.4.1

Lud. Seiter, Waldstr. 7.

Beständige Ausstellung

in praktischen

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken:

Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer und Messing.

Luxuswaren, Lederwaren, Holzwaren u. Toilette-Artikel.

L. Wohlschlegel

Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse.

Grosse Auswahl. — Billige Preise.

Schmuck. Damengürtel.

76 gute Oelgemälde,

Genrebilder, Blumenstücke, Stilleben und Landschaften, in der Preislage von 10—250 Mk. werden durch den Besitzer **H. W. Schulz,** Privatier, **Viktoriastraße 8,** II. verkauft.

Die Bilder stammen aus einer Erbteilung u. sind als Gelegenheitskauf **bedeutend unter Händlerpreis** angeboten. Preis an jedem Bild. Besichtigung u. Verkaufszeit täglich von 11—1 Uhr. 16737*

Spezialität:

Herrenhemden nach Mass.

Garantie für tadellosen Sitz und Ausführung.

Grosse Auswahl feinster

Piqué-Einsätze, Renforce, Cretonne, Ventilationsstoff.

Gefl. Aufträge für Weihnachten baldigst erbeten. 16953.31

Adolf Honsel

Waldstrasse 20, 1 Treppe.

Zur Gründung einer G. m. b. H.

mit 40000 Mark

werden **Kapitalisten gesucht.** Hoher Gewinn wird nachgewiesen. 2.2

Offerten unter Nr. B41673 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Apollo-Theater.

16625

Marienstrasse 16.
Direktor: **Jos. Engels.**

Elite-Programm

vom 16.—30. November.

Auftreten von nur ersten **Spezialitäten,** u. a.

9 Uhr:

Ferry, Meisterschafts-Jongleur

9¾ Uhr:

Andalucia-Truppe,
5 Damen 1 Herr,

10¼ Uhr:

„Nachtasyl", Burleske in 1 Akt,

sowie das übrige Weltstadt-Programm.

Oeffentlicher Vortrag

von Pred. **Glide**
heute abend 8½ Uhr
im Monopol-Hotel.

Thema: Die sieben Siegel, Offb. 6.
Eintritt frei. B41839

Damenhüte

garnierte und ungarnierte, neueste Formen, in allen Farben, von jetzt ab weit unter Selbstkosten. **Federn** und alle **Putzartikel 20% Rabatt.**

E. E. Laßmann,
Herrenstraße 48, II. 16955

Fischhalle Bechtel,

Herrenstr. 15, Ecke Kaiserstr. nach dem Schloßplatz zu.

Heute u. morgen treffen frisch ein:

Holländer Schellfische Pfd. **50** Pfg.,
Holländer Kabeliau, prima Pfd. **40** Pfg.,
Heilbutt, hochfein Pfd. **70** Pfg.,
Seekarpfen, Seeforellen Pfd. **40** Pfg.,
Rotzungen, Schollen Pfd. **60** Pfg.,
Seeaal, Seelachs Pfd. **30** Pfg.,
ff. Seehecht, prima Qualität Pfd. **50** Pfg.,
frische Bücklinge 3 St. **20** Pfg.,
Rauchschellfische, ger. Seeaal, geräuch. Seelachs Pfd. **50** Pfg.

Täglich

frisch gebackene Fische,

Delikatesse ersten Ranges.

Bin von heute ab **jeden Tag auf dem Wochenmarkt** mit **Seefischen:** der Stand ist kenntlich an der Aufschrift: 16939

„Fischhalle Bechtel".

Feinsten

Alpen-Schlagrahm

in ½ Liter-Flaschen und offen empfiehlt 16917.2.2

Allgäuer Butter- u. Käsehaus

Inh. **Alois Zanetti**
Telephon 2107. Kaiserstr. 64.

Bester Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Postkarte genügt, komme ins Haus. B41883

J. Brauner, Schwanenstr. 19.

Gegen monatliche Ratenzahlungen

erhalten Sie von reellem Versandhause **Damenkleiderstoffe, Anzugstoffe, Damen- und Herren-Konfektion, Wäsche- und Aussteuerartikel.** Gefl. Offert. unt. Nr. 14734 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. *

Mittl. **Staatsbeamter,** 28 Jahre alt, aus guter Familie, mit Lebensstellung, wünscht, da es ihm an pass. Damenbek. mangelt, auf diesem Wege mit häusl. erz. Fräulein, ev., v. Lande, zw. sp.

Heirat

in Verb. zu treten. Junge bess. Witwe nicht ausgeschlossen.

Diskret. Ehrensache. Anonym zwecklos.

Gefl. Offerten unt. Nr. B41908 an die Exped. der „Bad. Presse".

1. Hypotheke gesucht.

7000—8000 Mk. werden auf ein Landhaus, innerhalb 60% der Schätzung aufzunehmen gesucht. Offerten erb. nur von Selbstgeber unt. Nr. 10257a a. d. Exped. d. „Bad. Presse".

Mk. 20—30000

sind als Hypothek an 2. Stelle auszuleihen. Offerten unter Nr. 16958 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten

Versteigerung.

Donnerstag den 25. November, vormittags ½10 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Zähringerstr. 29 gegen bar öffentlich versteigert:

Herren-, Damen- und Knabenstiefel größere Nummern, 1 Partie Puppen, Puppenköpfe und Christbaumschmuck, schöne Lichtbilder, verschied. feine Liköre, gute Zigarren, 500 Stück Riemenschnallen, 25 m Wachstuch, wasserdichte Futtersäcke, Brotbeutel, zirka 200 Rollen brauner Sattlerfaden und 6½ Kilo brauner Strangfaden, 6 Stück neue Krankenröcke und noch vieles.

Liebhaber ladet höflichst ein 16851

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

Schreibarbeitenbureau Dora Nagel,

Karlsruhe, Kronenstrasse 1.

Zeugnisvervielfältig. p. Seite	10	30	50mal	inkl. Pap.,
mit Schreibm.	1.—,	1.40,	1.75,	Porto extra.

6.6 **Berechnung aller übrigen Arbeiten billigst.** B37967

Kalasiris

D. R. P. Patente aller Kulturstaaten.

Damen, die sich im Korsett unbequem fühlen, sich aber elegant, modegerecht und doch absolut gesund kleiden wollen, tragen „Kalasiris". Sofortiges Wohlbefinden. Grösste Leichtigkeit u. Bequemlichkeit. Kein Hochrutschen. Vorzügl. Halt im Rücken. Natürl. Geradehalter. Völlig freie Atmung und Bewegung. Elegante, schlanke Figur. Für jeden Sport geeignet. Für leidende und korpulente Damen Special-Façons. Illustr. Broschüre und Auskunft kostenlos von „Kalasiris" G. m. b. H., Bonn. 14892.

Niederlage: **Emmy Schoch, Karlsruhe, Herrenstraße 12.**

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle:

Gemahlener Zucker	23 ₰	per Pfund
Haselnußkerne	80 ₰	„ „
Mandeln, gewöhnliche	90 ₰	„ „
Mandeln, extra große	120 ₰	„ „
Citronat	75 ₰	„ „
Orangeat	60 ₰	„ „
Block-Schokolade	65 ₰	„ „
Feinstes Konfektmehl	18, 19, 20 ₰	„ „
Feinste Backrosinen	38 ₰	„ „
Feinste Backkorinthen	35 ₰	„ „
Feinste Sultaninen	60 ₰	„ „
Feinster Backhonig	40 ₰	„ „
Feinste Melange-Marmelade	24 ₰	„ „
Feinste Pflanzen-Margarine	52 ₰	„ „
Margarine „Konditorblume"	68 ₰	„ „
Feinste Birnschnitze	15 ₰	„ „
Feinste Feigen	24 ₰	„ „

Dr. Oetkers Backpulver, Vanillzucker, Citronessenz, Palmin, Palmbutter, Vitello.

Backrezepte gratis. 16920.4.1

Ferner empfehlen:

Feinst gebrannter Kaffee	1.00, 110, 120, 1.40, 1.60, 1.80	p. Pfd.
Echt chinesischer Tee	100 ₰	per Pfund
Echt holl. Kakao	85 ₰	„ „
sowie holl. Vollheringe	4 ₰	per Stück
beste Rollmöpse	6 ₰	„ „
beste Bismarckheringe und Rollmöpse	1 75	per Dose
Sardinen	1.50	per Fässel
Echte Hustenbonbons	12 ₰	per ¼ Pfund
Generaldepot von „Hustin", bestes Hustenheilmittel	15 ₰	per Beutel
Weißer Tischwein	58 ₰	per Liter
Roter Tischwein	58 ₰	„ „
Feinster Cognac-Verschnitt	150 ₰	große Flasche m. Glas
	80 ₰	halbe „ „ „
Feinstes echtes Elsen-Kirschwasser	200 ₰	große Flasche m. Glas
	100 ₰	halbe „ „ „
Beste Sparkernseife	25 ₰	per Pfund
Beste Putztücher	von 16 ₰	an

Beste Bezugsquelle für Lebensmittel.
Gemeinsamer Bezug, daher billigste Preise!

Geschwister Hauenstein

Wilhelmstr. 30, nächst d. Werderplatz.

Geschwister Roos

Amalienstr. 25a, nächst d. Ludwigsplatz.

Geschwister Feibelmann

Rheinstraße 34a, Mühlburg.

Reform-Hafer,

vollständiger Ersatz für Hafer, ca. 35% billiger als Hafer, bestes Sanitäts-, Voll- und Kraftfutter für Pferde.

Niederlage bei **Karl Baumann, Karlsruhe,**
Akademiestraße Nr. 20. 16941.3.1

Pianola-Vorträge

mit Erläuterung der Themodist- und Metrostyle-Erfindung
Mittwoch den 24. November 1909,
Donnerstag den 25. November 1909
jeweils von 11 bis 1 Uhr vormittags,
von ½6 bis 7 Uhr abends.
Interessenten werden zu diesen Vorführungen in meinen Klaviersaal höflichst eingeladen.

Ludwig Schweisgut, Hofl.,
Erbprinzenstrasse 4.
16954.2.1

Erstes Karlsruher
Detektiv-Institut
Kaiserstrasse 183, 1 Treppe
Aeltestes Institut im Grossherzogtum Baden
(durchaus fachmännischer Betrieb)
erteilt diskret **Heirats- u. Privat-Auskünfte** über Famil., Geschäft., Vermög., Lebenswandel etc. an all. Ort. d. Welt. **Beobachtg.,** Ueberwachung., Ermittelungen. — Herbeischaffg. von Beweisen, Aufklärung mysteriöser Affären, Reiseaufträge. — Erhebungen in Straf-, Zivil-, Patent-, **Ehescheidgs.- u. Alimentations-**Prozessen etc. Eruierung anonym. Briefschreiber, Verleumder, Erpresser. Diskr. Vertrauensangelegenh. jed. Art.
Ia. Referenzen.

16040.2.1

Hotelbuchführung

16907.2.1 sowie
sämtliche kaufm. Unterrichtsfächer u. Sprachen
erlernt man rasch und gründlich bei mässigem Honorar in der
Handelsschule „Merkur",
Karlsruhe, Kaiserstrasse 113.

Krankheiten!!!
behandelt nach wissenschaftlichen Grundsätzen, durch
Naturheilmethode
und **psychische Heilweise:**
Magnetismus — Suggestionstherapie
Auf Wunsch: **Hypnose.**
Nachweisbar beste Heilerfolge, oft noch in aufgegebenen Fällen.
Zwanzigjährige Erfahrungen.
Robert Schneider, Karlsruhe.
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgegend.
Mitglied des deutschen Vereins der Naturheilkundigen.
Sprechzeit: bis 9 Uhr u. 1—4 Uhr. — Sonntags: vormittags.
Rüppurrerstr. 10, II. **Telephon 1741.**
Ueber 10 Jahre hier tätig.

Das schönste Weihnachts-Geschenk
Kleiner Familien-Kinematograph! ist ein
Tadellose Bilder! Kein Flimmern! Films auch leihweise.
B41853.3.1

Jeden Abend in unserem Schaufenster, Kaiser-Passage 30 kinematographische Vorführungen mit dem Familien-Kino! Fesselndes Programm!
Preis nur Mk. 60.—. Nach auswärts unter Nachnahme frc.
Antifax-Gesellschaft m. b. H., Karlsruhe
Büro: **Kriegstraße 30.** Laden: **Kaiser-Passage 30.**

---

2 Waggon Leder-Reinetten — **Prima Tafeläpfel** — 2 Waggon Kasseler Reinetten. 2 Waggon Luiken
sind bei uns auf Lager und empfehlen wir dem geehrten Publikum zur gefälligen Besichtigung. — Kein Kaufzwang.
Reelle Bedienung, billige Preise. B41919.2.1
Amalienstr. 59. Wehrum Lessingstr. 55.
Von 10 Pfd. an zu Engros-Preisen.

Pianinos, erstklassige Fabrikate
in allen Holzarten, von **Mk. 480.—** bis **Mk. 1200.—** neueste Modelle, mit langjähriger Garantie. Reiche Auswahl. Günstige Zahlungsbedingungen. 158|8*
Pianinos in Miete, auf Tage, Wochen od. längere Zeit billigst.
Fritz Müller, Musikalienhandlung,
Karlsruhe, Kaiserstr. 221, zwischen der Hauptpost u. Hirschstr.
Telephon 1988. — Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Danksagung.
Für die uns erwiesene Teilnahme, Blumenspenden und zahlreiche Beteiligung zur letzten Ruhestätte unseres lieben Gatten, Vaters, Sohnes, Schwagers und Onkels
Otto Dochat
Schreiner
sagen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank. B41888
Karlsruhe, den 22. Nov. 1909.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Bertha Dochat,
geb. Blumhofer.

Briefmarken-Album
empfiehlt B41920
Ernst Justi,
Herrenstr. 15, bei der Kaiserstr.
— Ankauf von Briefmarken. —

Handschuhe, Krawatten, Hosenträger, Schirme,
anerkannt vorzügl. Qualitäten
empfehlen
Ludwig Oehl
Nachfolger
Karlsruhe
Kaiserstrasse 112.
16839.4.3

Großvaterstühle
von **19.50 Mark** an, sonstiger Verkaufspreis 25 Mk. bei B41911.2.1
Julius Ebel, Steinstraße 6.

B41878
in Zink von 20—30 Mk.
Porzellan-Emaille 75 Mk.
ganze Bade-Einrichtungen.
Auch leihweise Abgabe.

Klavierunterricht
für Anfänger wird gründlich und gewissenhaft **billigst** erteilt. 16960
Karlsruhe, Gartenstr. 36a, part.

Junge Frau nimmt noch Kunden an im **Waschen und Putzen. Klauprechtstr. 10,** 2. Stock Hinterhaus. B41842

Kind, hübsches Mädchen, wird an bessere Leute in liebevolle **Pflege gegeben.**
Offerten unter Nr. B41869 an die Exped. der „Bad. Presse".

Markgrafenstraße 8, 3. Stock, wird ein **Kind** in gute **Pflege gegeben.** B41877

Wer leiht einem Frl. sofort **50 Mk.** gegen pünktl. Rückzahlung. Offerten **J. B. 100** hauptpostlagernd. B41896

Zu kaufen gesucht:
größeren guterhaltenen gebraucht. **Glasschrank** für Spirituosengeschäft. Zu erfrag. unt. B41863 in der Exped. der „Bad. Presse".

Zu kauf. ges.: Diwan, schön. **Bett** mit Rost und Matratze.
Offerten unter Nr. B41834 an die Exped. der „Bad. Presse".

Grammophon oder Phonograph, ält. Instrument, **zu kaufen gesucht.** Off. mit Ang. des Preises an **Karl Fritz,** Fabrikarbeiter, **Bermersbach** (Murgtal) erbeten. 10290a

---

Pianino, Blüthner,
gebraucht, vorzüglich im Stand, preiswert unter Garantie zu verkaufen. B41897
Philipp Hottenstein.
Klaviertechniker, **Herrenstraße 58.**

Zu verk.: Schönes **Plüschsofa** 25 M, neuer polierter **Chiffonnier** 35 M, kompl. schönes **Bett** 50 M. B41852 **Uhlandstraße 12 part.**

Photographie!
Olga Klinkowström
Karlsruhe i. B. (nächst dem Kaiserplatz) **Kaiserstr. 243.**
Weihnachts-Aufträge
werden baldigst erbeten.
Spezialität: **Kinder-Aufnahmen**
Porträts, Gruppen, Vergrösserungen.
Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.
Telephon 2420. 15127.24.10
Sonntags geöffnet von 9—5 Uhr und Wochentags von 8—7 Uhr.

Kinematographen-Geschäft 10333a
für **Saalvorstellungen,** mit vollständiger Einrichtung zum **Reisen** und samtl. **Zubehör** (über 1000 m Films u. verschiedene Serien Glasbilder für Lichtbildervorträge), nebst Einrichtung für elektrisches und Kalklicht ist um den **äußerst billigen Preis** von **1350 Mk.** zu **verkaufen.** Das ganze Geschäft ist **neu** und **garantiere** ich für **tadell. Funktion.**
Reinhard Moosmann,
elektrotechn. Installations-Geschäft,
Schramberg (Telephon 89).

Wegen Versetzung
Fuhrwerk, bestehend aus brauner **Stute,** 6jährig, fehlerfrei, gefahren und geritten, sowie **zwei Wagen,** davon einer fast neu, vierräderig, der andere gebraucht, zweiräderig, nebst **Einspännergeschirr** und Zubehör sofort billig zu **verkaufen.** 10312a
Dr. Pfeiffer,
Ettlingen.

Break
4—6 sitzig, mit Verdeck, um die Hälfte des reellen Wertes zu verk. Tausch nicht ausgeschlossen.
B41873.2.2 **Rheinstraße 56.**

Herren-Kleider-Verkauf.
Im Auktionsgeschäft Brauerstraße 15 sind **Herren- u. Knabenüberzieher, Anzüge, Lodenjoppen, billig zu verkaufen.** B41917
NB. Ferner **Schränke, englische Bettstellen, Vertiko, ganze Schlafzimmer-Einrichtung Mk. 310.—, Diwan** mit 2 Sessel, **Pianino.**

Gehrock
tadellos erhalten, für schlanke Figur, ist zu **verkaufen.**
B41912 **Rheinstr. 107 part.**

Guterhalt. **Abendcape** mit Pelzbesatz ist billig zu verkaufen.
B41884 **Rankestr. 8,** 1. St. l.

Schöner schwarzer Pelz, fast neu, ist billig zu **verkaufen.**
B41885 **Herrenstraße 62,** II.

Große Vorhänge, pol. eichen. **Eckschränkchen, Fenstermäntel** sowie **Puppensportswagen** bill. zu **verk. Bachstr. 52,** IV. r. B41890

Wegen Wegzug
sind 2 gut erhalt. **Betten,** feiner **Vertiko** m. Spiegelaufsatz, **Bilder, Stühle, Tisch,** sowie **Kücheneinrichtung** usw. sofort billig zu **verkaufen.** Offert. unt. Nr. B41909 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein gut gearbeiteter
Diwan
ist billig zu verkaufen. B41898.2.1
Kreuzstraße 29, 4. Stock.

Kommode billig abzugeben.
B41914 **Sophienstraße 158,** 1. St.

Zu verkaufen:
großes **Ladenregal** für Spezereiwaren.
Näheres unter Nr. B41866 in der Exped. der „Bad. Presse".

Ein 2sitz. Stuhlschlitten
und ein **Fellschaukelpferd,** gut erhalten, billig **zu verkaufen.** 2.1
B41906 **Kriegstraße 143,** 2. St.

Hasenställe sind wegen Umzug billig zu verkaufen. B41889
Körnerstraße 25, 2. Stock.

Stellen finden

Reisende, B41865
tüchtige, zuverlässige, zum Vertrieb eines prachtvollen Artikels, bei hohem Verdienst per **sofort gesucht.** Vorzustellen Mittwoch, 24. u. Donnerstag, 25. Novbr., von 11—1 Uhr und 3—5 Uhr **Kapellenstr. 22,** III.

Schuhwaren-Verkäuferin
nur aus der Branche, die in besserem Geschäft tätig war, per sofort evtl. 1. Dezember gesucht. 16965
Schuhhaus C. Körintenberg
Karlsruhe.

Tüchtiger
Wäschereisender
zum Besuch besser. Privatkunden findet mit hohem Einkommen bei erstklass. Wäschefirma sofort Engagement. Eleg., handliche Musterkollektion. Offerten unter „Reformwäsche", Karlsruhe, hauptpostlag. erbeten. 10311a.3.1

Schriftl. Nebenerwerb d Adressenarb., b. 1000 Adr. Mk. 8.— Verd. **Hann. Adr.-Verlag M. Loege, Hannover, Postfach 19.** 9367a*

Altangesehenes, sehr leistungsfähiges
Weinhaus
mit Sitz im Zentrum der badischen Weinbaugebiete und großem Qualitätseigenbau in ersten Lagen sucht für **Karlsruhe** zum Besuche
bess. Private
gutberufenen Vertreter
gegen hohe Provision.
Gefl. Offert. mit Ref. unter Nr. 10275a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Annoncen-Akquisiteur
für gut eingeführte Zeitschriften sofort unter günstigen Bedingungen
gesucht.
Gewandte u. tüchtige Herren, die sich für den Posten geeignet fühlen, wollen Offerten unter Nr. 16915 an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen. 3.1

Kaufm. Lehrling
in ein größeres Versandgeschäft, sowie ein **jüngeres Mädchen** für leichte Kontorarbeiten sofort **gesucht.** Selbstgeschr. Offerten befördert unt. Nr. B41874 die Exped. der „Bad. Presse".

Gesucht wird ein
Lehrmädchen
aus anständig. Familie für Papier- u. Schreibwarengeschäft. B41892.2.1
J. F. Eissele, Werderstr. 41.

Elektromonteur,
durchaus selbständig für Licht- und Kraftanlagen **sofort gesucht.**
Zu erfragen unter Nr. B41901 in der Exped. der „Bad. Presse".

Tüchtiger Mechaniker,
welcher sich auf das Umändern von Beleuchtungskörpern versteht, für sofort gesucht. 16957
Grund & Oehmichen,
Karlsruhe i. B., Waldstraße 26

Schneiderin,
welche Knaben-Anzüge chic u. gutsitzend anfertigt, ins Haus **gesucht.** Offerten mit Adressen, wo man nachfragen kann, erbeten. 16956
Herrenstraße 48, II.

W. 2 tüchtige **Buffetfräulein,**
1 **Buffetmädch.** (Anfängerin),
1 **Hausbursche** mit guten Zeugnissen, welcher schon in Wirtschaften war, **sucht** zum alsbaldigen Eintritt 16959
J. Wolfarths Bureau,
Adlerstraße 40.

Zum baldigen Eintritt gesucht
ein zuverlässiges solides
Mädchen
für Buffet in ein Hotel und Restaurant. Gute Bezahlung und vollst. Familienanschluß. Offert. unt. Nr. 16938 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Tüchtiges Mädchen für alles auf sofort **gesucht.** Zu erfragen B41891 **Nokkstraße 3 part.**

Ein einfaches jüngeres **Mädchen** wird für tagsüber gesucht zur Beihilfe im Haushalt. B41847
Zähringerstr. 63 part. im Laden.

Stellen suchen

Junger verheirateter Mann, **gelernter Schlosser u. Mechaniker, sucht Stelle,** würde auch sonstigen **Vertrauensposten übernehmen.** Kaution kann gestellt werden.
Offert. unt. Nr. B41875 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtiger, fleißiger **Buchbinder sucht sofort Stellung.** Offerten unter Nr. B41900 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Kräftiger 12jähriger Junge möchte **Ausgänge** oder dergleichen **besorgen.** Offerten bittet man unter Nr. 41894 in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben.

Fräulein sucht häusl. **Schreibarbeit** oder **Stickarbeit.**
Offerten unter Nr. B41895 an die Exped. der „Bad. Presse".

Friseuse,
angehende, f. **Stellung** zu weit. Ausbildung. Karlsruhe od. Umgegend bevorzugt. B41893
Näh. **H. K. Schützenstr. 81.**

Waise, 26 Jahre, **sucht Stelle** als Wirtschafterin oder Stütze. Offerten **H. 100 postl. Heidelberg.** 10331a

---

Zu vermieten:

Klauprechtstraße 11
ist sehr schöne **2 Zimmerwohnung** auf 1. Dezbr. zu vermieten. Zu erfrag. im 4. Stock, lks. B41790

Stadtteil Beiertheim.
Marie-Alexandrastraße 27 ist im 1. Stock eine **3 Zimmerwohnung** mit Küche und Zubehör (Gas- u. Wasserleitung) per 1. April **zu vermieten.** Zu erfr. im 2. St. 16949.3.1

Möblierte Wohnungen,
je 3 Zimmer, per sofort od. 1. Dezember zu vermieten.
16961 **Gottesauerstr. 29,** part.

Ein schönes helles **Zimmer,** auf die Straße gehend, sofort zu vermieten.
B41918 **Schützenstr. 58,** 4. St.

Blumenstr. 11, III., möbliertes **Zimmer** an soliden Herrn per 1. Dezember zu vermieten. B41902

Douglasstraße 10, 2 Trepp. links, ist ein gut möbl. **Zimmer** auf 1. od. 15. Dez. zu vermiet. B41879

Fasanenstraße 11, 3. Stock, rechts, möbl. Zimmer zu vermiet. B41913

Herrenstr. 62, Stb. III., freundl. möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang auf 1. Dez. zu vermiet. B41910

Karlstraße 25 möbl. **Parterre-Zimmer** mit sep. Eingang und guter kräftiger Pension zu 50 M pro Monat zu vermieten. Näh. im Metzgerladen. B41886

Kreuzstraße 10, 1 Treppe hoch, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit Pension sofort zu vermieten. B41915

Kriegstr. 40, 5. Stock, ist ein schön möbl. **Zimmer** an einen Herrn oder Fräulein sofort oder später billig zu vermieten. B41899

Markgrafenstr. 8, III., gut möbl. **Zimmer** an Fräulein sofort zu vermieten. B41880

Rintheimerstraße 2, 3. St. l., ist ein einfach möbl. **Zimmer** (heizbar) sogleich zu vermieten. Näheres daselbst. B41903

Werderstr. 55 ist ein möbl. heizbares **Mansardenzimmer** auf sofort billig zu vermieten. Näh. 2. Stock. B41832

Wilhelmstr. 16, nächst der Bahnhofstraße, ist ein schön möbliertes **Parterrezimmer** für 12 Mk. monatlich zu vermieten. B41916

Zähringerstr. 27, III., ist ein möbl. **Zimmer,** sep. Eing., sogleich zu vermieten. B41807

Zähringerstr. 92, 1 Treppe hoch, nächst d. Marktpl., ist ein möbl. **Zimmer,** sowie ein möbl. **Mansardenzimmer** sogl. zu vermieten. B41907

Miet-Gesuche.

Schön möbl. od. unmöbl. **Zimmer** von Geschäftsfräulein sofort **gesucht.** Offert. unter Nr. B41881 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wir machen Sie auf die besonders günstige Einkaufsgelegenheit während der

4 Serien-Tage 4

unserer Abteilungen

Von Mittwoch den 24. bis Samstag den 27. November

Damen- und Kinderkonfektion

ganz besonders aufmerksam, da wir während dieser Tage reguläre Ware in bekannt guten Qualitäten

ganz besonders billig

zum Verkauf bringen.

Blusen

Serie I aus hübschen, farb. Stoffen mit Passe, Vorderteil gepaspelt, Krawatte, gefüttert 4.95
„ II Messaline-Seide mit Tüllärmel, in allen modernen Farben 7.50
„ III Taffet-Hemdblusen, schwarz mit Hohlsäumen u. Falten in allen Grössen 8.95
„ IV Taffet- u. Messaline-Blusen, schwarz und farbig, mit Passe . . . 9.85

Posten Taffet-Unterröcke
gute Qualität, mit hohem Volant, und Lüster Untervolant in allen Farben . . 13.75

Grosser Posten Kostüme

aus Tuch, Cheviot, Fantasiestoffen, in allen modernen Farben und Grössen, z. T. Jacken auf Seide, nur neue Façons

Serie I früh. Preis bis 48.—, jetzt zum Aussuchen 25.—
Serie II früh. Preis bis 60.—, jetzt zum Aussuchen 36.50
Serie III früh. Preis bis 75.—, jetzt zum Aussuchen 49.—
Serie IV früh. Preis bis 90.—, jetzt zum Aussuchen 58.—

Empire-Kleider im Preise bedeutend reduziert.

Unterröcke

Serie I Tuchrock in allen Farben . . . 2.50
„ II Satinrock in hübschen Streifen . 4.50
„ III Plissée-Satinrock Orig. Paris, in all. Farb. 7.50
„ IV Moiréerock, Ia. Qual. in aparten Dessins . . 8.50

Posten Musselin-Blusen
Aparte Muster, reine Wolle ganz auf Futter, mit klarer Passe, hübsch verarbeitet 3.90

Grosser Posten Wollbatist-Blusen

ganz besonders preiswert!

Serie I	Serie II	Serie III
2.95	3.75	4.50

nur moderne frische Ware!

16903

Großer Posten Knaben-Anzüge

hochgeschlossen und Matrosenfaçons, in einfarbig, marine, grau u. gemusterten Stoffen

Serie I früherer Preis bis 8.50 jetzt 4.75
Serie II früherer Preis bis 12.-- jetzt 6.50
Serie III früherer Preis bis 15.50 jetzt 8.90
Serie IV früherer Preis bis 19.50 jetzt 10.75

Großer Posten Mädchen-Kleider

teilweise Hänger- und Blusenfaçons, in hellen und dunklen Stoffen, z. Teil auf Futter

Serie I früherer Preis bis 2.50 jetzt 1.35
Serie II früherer Preis bis 6.— jetzt 3.50
Serie III früherer Preis bis 9.50 jetzt 5.75
Serie IV früherer Preis bis 12.— jetzt 7.00

Geschwister Knopf.